



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Kindergarten

Oetwil - Geroldswil

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt des Kindergartens Oetwil - Geroldswil	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Hinweis zur Auswertung der Elternbefragung	31
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	54

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Der Kindergarten Oetwil - Geroldswil wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

**Schulgemeinschaft**

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

**Zusammenarbeit im Schulteam**

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

**Unterrichtsgestaltung**

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

**Schulführung**

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

**Individuelle Förderung**

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

**Schul- und Unterrichtsentwicklung**

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

**Beurteilungspraxis**

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

**Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

**Digitalisierung im Unterricht**

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für den Kindergarten Oetwil - Geroldswil vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen des Kindergartens Oetwil - Geroldswil und der Schulbehörde Oetwil - Geroldswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Theresa Furrer, Teamleitung

Zürich, 24. März 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche im Kindergarten Oetwil - Geroldswil wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Lehrpersonen stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl im Kindergarten und als Teil der drei Schulhausgemeinschaften mit einer klaren Grundhaltung. Sie ermöglichen meist eine altersgerechte Übernahme von Mitverantwortung.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Zusammenarbeit erfolgt in verschiedenen Konstellationen gewinnbringend. Sie fokussiert kontinuierlich sowohl kindbezogene Aspekte als auch Themenfelder der pädagogischen Entwicklung und wird wiederkehrend reflektiert.



Unterrichtsgestaltung

Das Klassenklima ist in der Regel lernförderlich und geprägt von einer positiven Erwartungshaltung. Die Lehrpersonen gestalten einen ritualisierten Tagesablauf und richten den Unterricht an Kompetenzen aus.



Schulführung

Die Personalführung wird ressourcenbewusst und stärkend vorgenommen. Die Führungsverantwortlichen steuern die pädagogischen Themen übergreifend. Die sachdienliche Organisation unterstützt eine reibungslose Aufgabenerfüllung.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für ein differenziertes, gut begleitetes Lernangebot. Die besondere Förderung ist mit dem Regelunterricht abgestimmt und findet mit klarem Fokus auf das Kind statt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Kindergarten team bearbeitet die vom Leitungsgremium übergeordnet koordinierten Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie die eigenen Entwicklungsziele konsequent. Errungenschaften sichert es meist angemessen.



Beurteilungspraxis

Die PSOG setzt sich in einem übergeordneten Projekt systematisch mit der Beurteilung auseinander. Die Kindergartenlehrpersonen nehmen diese sorgfältig und individuell vor, eine Vergleichbarkeit wird weniger angestrebt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eckpunkte von Elterninformation und -zusammenarbeit definiert die PSOG verbindlich. Die Lehrpersonen kommunizieren klassenbezogene Themen regelmässig. Die Elternpartizipation ist den Schulhäusern angegliedert.



Digitalisierung im Unterricht

Auf übergeordneter Ebene sind Richtlinien zum Einsatz von ICT festgehalten. Das Kindergarten team setzt gelegentlich digitale Medien im Unterricht ein. Eine zielgerichtete Präventionsarbeit beginnt bereits im Kindergarten.

Kurzporträt des Kindergartens Oetwil - Geroldswil

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	8	159
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		13
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		17
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		9

Die Schuleinheit Kindergarten der Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) umfasst acht Kindergärten. Sie sind in Bezug auf Aktivitäten zur Stärkung der Schulgemeinschaft und teils organisatorisch den drei Schuleinheiten Fahrweid, Huebwies und Letten angegliedert. In Oetwil liegen die Kindergärten Limmatwiese sowie Letten 1 und 2, letztere auf dem Schulareal Letten. In Geroldswil befinden sich die Kindergärten Rötelacher, Dorf sowie Huebwies 1 und 2, letztere integriert in das Schulhaus Huebwies. Im Ortsteil Fahrweid, der sowohl zur Gemeinde Geroldswil als auch zur Gemeinde Weinigen gehört, ist der Kindergarten Fahrweid auf dem Schulgelände des Schulhauses Fahrweid gelegen. Die Kindergärten sind eingebettet in Wohnquartiere und befinden sich teils direkt angrenzend an die Naherholungsgebiete an der Limmat. Die meisten sind umgeben von begrünten Spiel- resp. Pausenarealen.

Die Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) arbeitet in der Schul- und Unterrichtsentwicklung eng an denselben Schwerpunkten zusammen. Eine Geschäftsleitung, beste-

hend aus einer Leitung Bildung und einer Leitung Dienste, führt die gesamte Primarschule operativ. Die Schulleitungen aller vier Schuleinheiten (Fahrweid, Huebwies, Letten sowie Kindergarten) treffen sich regelmässig in der Schulleitungskonferenz (SLK), diese wird geleitet von der Leitung Bildung. Alle Mitglieder übernehmen neben der Schulleitungsfunktion auch weitere Aufgaben für die gesamte PSOG, bspw. im Bereich Finanzen oder als Leitung Sonderpädagogik. Dieser Funktion obliegt auch die personelle Führung der Teamleitungen der schulischen Heilpädagoginnen der einzelnen Schuleinheiten.

Die Schulleitung des Kindergartens hat gleichzeitig die Leitung Sonderpädagogik inne. Im Kindergarten betreuen 30 Lehr- und Fachpersonen sowie neun Klassenassistenzen rund 160 Kindergartenkinder, unterstützt von zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA). Die Schuleinheit Kindergarten nimmt am Programm «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS) teil und setzt in diesem Rahmen u. a. gezielte Projekte zur Elternzusammenarbeit um.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation des Kindergartens Oetwil - Geroldswil dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	09.09.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	15.12.2025
Evaluationsbesuch	23.02.2026 bis 25.02.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	11.03.2026
Impuls-Workshop	18.05.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen dem 27.10.2025 und dem 07.01.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	89 %
Rücklauf Eltern	79 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

8 Unterrichtsbesuche

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

6	Interviews mit insgesamt	23	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
4	Interviews mit insgesamt	12	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Lehrpersonen stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl im Kindergarten und als Teil der drei Schulhausgemeinschaften mit einer klaren Grundhaltung. Sie ermöglichen meist eine altersgerechte Übernahme von Mitverantwortung.



- » Die Aktivitäten und Regelungen zur Förderung einer toleranten und respektvollen Schulgemeinschaft sind in der Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) koordiniert und in übergeordneten Konzeptdokumenten beschrieben. Das Kindergarten-Team setzt diese in den einzelnen Kindergärten sowie als Teil der drei Schulgemeinschaften Fahrweid, Huebwies und Letten verlässlich um. Abgesprochene Regeln und gemeinsame Anlässe legen im Kindergarten einen massgeblichen Grundstein für das Zusammenleben an der PSOG.
- » Der Integrationsgedanke ist für die Kindergartenstufe von grosser Bedeutung. Entsprechende Massnahmen realisiert das Team kontinuierlich im Kindergartenalltag.
- » Mitwirkungsgelegenheiten erhalten die Kindergartenkinder unterschiedlich ausgeprägt. Die Übergabe von «Ämtli» für die Gemeinschaft ist in allen Kindergärten etabliert, weitere Formen der Partizipation gestalten die Lehrpersonen unterschiedlich ausgeprägt.



Die Primarschule Oetwil Geroldswil (PSOG) verfügt über konzeptionell geregelte Absprachen zur Förderung einer tragfähigen Schulgemeinschaft. Im Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schulkindern setzt sie in allen Stufen die Grundhaltungen der «Neuen Autorität» um. In den Präventionskonzepten der Schuleinheiten sind schulhausspezifische Schwerpunkte definiert und mit Umsetzungsideen festgehalten. Die Kindergartenstufe greift Themen wie «Respektvoller Umgang», «Gefühle wahrnehmen und benennen» oder «Selbstwertgefühl – eigene Stärken und Stärken der anderen» wiederkehrend altersgerecht auf. Die Regeln sind in allen Kindergärten visualisiert und werden regelmässig sowie bei Bedarf situativ mit den Kindergartenkindern thematisiert. Bei herausfordernden Situationen unterstützen die Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA). Anlässe zur Stärkung der Schulgemeinschaft führen die Lehrpersonen sowohl gemeinsam mit den anderen Kindergärten als auch mit den Schuleinheiten durch, bspw. den Räbeliechtliumzug und andere Rituale im Jahresverlauf, Schuljahresstart und -ende, Sporttage und Ausflüge. Fast alle Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, dass ihr Kind sich im Kindergarten wohlfühlt (ELT P SGE01). Einige Items zum Umgang mit Problemen und Konflikten sowie zu präventivem Vorgehen für ein friedliches Zusammenleben werden von den Eltern uneinheitlich und mit einem hohen Anteil an «keine Antwort» eingeschätzt (z. B. ELT P SGE04, 07, 10).

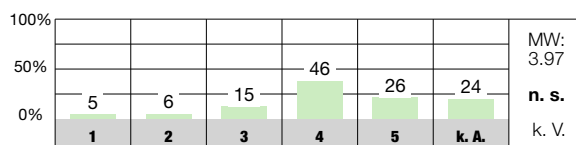
Ein toleranter Umgang mit Vielfalt ist der PSOG und insbesondere dem Kindergarten äusserst wichtig. Im Leitbild und

den Führungsgrundsätzen sind entsprechende Gedanken formuliert. Das Lehrpersonenteam schätzt Heterogenität als eine Selbstverständlichkeit ein und bezieht die Kindergartenkinder altersgerecht in den Umgang mit entsprechenden Herausforderungen mit ein. Die Lehrpersonen informieren bspw. nachvollziehbar über einzelne Krankheitsbilder oder unterschiedliche Formen der Bewältigung bestimmter Verhaltensweisen. Im Rahmen der Präventionsmassnahmen ist der respektvolle und tolerante Umgang miteinander wiederholt ein Übungsfeld. Die meisten Eltern schätzen in der schriftlichen Befragung das Item «Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren» positiv ein (ELT P SGE12).

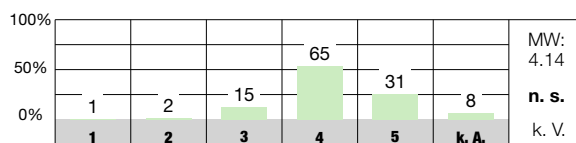
Mitwirkungsmöglichkeiten für die Kindergartenkinder ergeben sich auf Klassenebene je nach Lehrperson unterschiedlich ausgestaltet. In den meisten Klassen übernehmen die Kinder Ämtli für die Gruppe. Ein Gotte-/Göttisystem ist gemäss Schulprogramm in allen Kindergärten als Element der altersgerechten Partizipation eingeführt. Das Reden über Regeln und ein respektvolles Zusammenleben erfolgt situativ. Einzelne Lehrpersonen führen Klassenräte oder gemeinsame Reflexionen mit den Kindern durch. Ein institutionalisiertes Gefäss in allen Kindergärten, in welchem die Kinder altersgerecht an das Einbringen von Anliegen und das Respektieren von gemeinschaftlichen Entscheiden herangeführt werden, ist nicht eingerichtet.



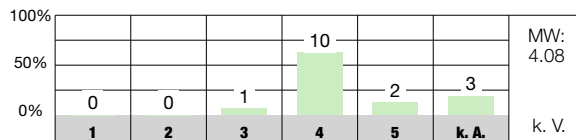
Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. [ELT P SGE04]



Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT P SGE12]



An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. [LP P SGE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Das Klassenklima ist in der Regel lernförderlich und geprägt von einer positiven Erwartungshaltung. Die Lehrpersonen gestalten einen ritualisierten Tagesablauf und richten den Unterricht an Kompetenzen aus.



- » Das wertschätzende Klassenklima stärken die Lehrpersonen durch ihre freundliche, offene und beziehungsorientierte Haltung den Kindern gegenüber. Die Atmosphäre ist meist lernförderlich und der Unterricht verläuft in der Regel ohne grössere Störungen. Bei Bedarf handeln die Lehrpersonen gesprächsorientiert und intervenieren meist wirkungsvoll.
- » Den Unterricht bauen die Lehrpersonen entlang von Kompetenzen auf, verbinden Lerninhalte mit der Lebenswelt der Kinder und nutzen dazu bedacht unterschiedliche Lernsituationen. Das soziale Miteinander fördern sie gezielt.
- » Die Lehrpersonen organisieren und strukturieren den Unterricht oft mit Hilfe von Ritualen und machen die Lernzeit für die Kinder gut nutzbar. Arbeitsmaterialien und Spiele geben Denkanstösse und regen zum Handeln an. Die Lehrpersonen achten auf ausreichende Gelegenheiten, in welchen die Kinder geforderte Kompetenzen einüben können.



Die Lehrpersonen fördern ein Klassenklima, welches einen respektvollen Umgang untereinander nachhaltig stärkt (D2S1 P, D2S2 P). Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern warmherzig, interessiert und freundlich. Die persönliche Beziehung zu den Kindergartenkindern gestalten die Lehrpersonen aufmerksam; so fragen sie beispielsweise nach, wie es Geschwistern geht, wie die Sportferien waren oder bemerken die neue Frisur. Die meisten schriftlich befragten Eltern äussern sich zum Wohlbefinden ihres Kindes, zum freundlichen Umgang der Lehrpersonen und der Förderung der Zugehörigkeit zur Schulgemeinschaft positiv (ELT P USG 01-03). In den besuchten Lektionen konnten kaum Störungen beobachtet werden. Die Regeln im Kindergarten sind altersangepasst und meist mit Piktogrammen gut verständlich visualisiert. In den Interviews können die Kinder diese verständlich erläutern (z. B. «Stopp-Regel» oder «Aufstrecken und nicht reinrufen»). Den Kindergartenkindern übertragen die Lehrpersonen eine altersgerechte Mitverantwortung in der Form von «Ämtli». Sie haben einen guten Überblick über die Klasse und greifen bei Bedarf adäquat und in der Regel gesprächsbasiert nach den Prinzipien der «Neuen Autorität» ein. Für komplexere Situationen ziehen sie die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA), die Schulleitung oder weitere Fachpersonen unterstützend bei.

Die Unterrichtsinhalte und -methoden richten die Lehrpersonen nachvollziehbar auf die angestrebten Kompetenzen

aus (D3S1 P). Mit den entwicklungsorientierten Zugängen bauen sie Verbindungen zur Fachbereichsstruktur des Lehrplans. Sie planen die fächerübergreifenden Lerninhalte bspw. anhand von Jahreszeiten (Wintermemory, Fasnachtsgirlande basteln). Für die aufmerksam gestaltete Spiel- und Lernumgebung verwenden sie vielfältiges didaktisches Material (z. B. Konstruktions- und Legespiele, Naturmaterialien, verschiedene Stifte für rhythmisches Zeichnen) und setzen bewusst unterschiedliche Sozialformen ein, um den Kindern ein vielfältiges Lernen zu ermöglichen. Mit Projekten wie dem «spielzeugfreien Kindergarten» unterstützen einzelne Lehrpersonen die Kinder in den sozio-emotionalen Kompetenzen. Mit ritualisierten Übergängen wie Klangsignalen oder dem «Aufräum-Lied» sorgen die Lehrpersonen dafür, dass sich die Kindergartenkinder gut in den Abläufen orientieren können und die Lernzeit meist möglichst effektiv genutzt werden kann (D1S2 P).

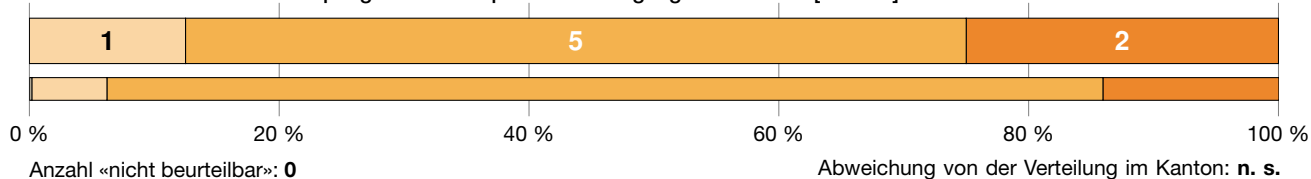
Die Lehrpersonen stellen ein meist kognitiv anregendes und bisweilen bewegungsförderndes Lern- und Spielmaterial zur Verfügung. In eingereichten Unterlagen und in den beobachteten Lektionen vor Ort zeigt sich, dass insbesondere die Auffangzeit und die erste Phase der Lektionen gezielt für individuell auf die Kinder abgestimmte Aufgaben genutzt wird, beispielsweise um etwas zu vertiefen oder zusätzlich zu üben.



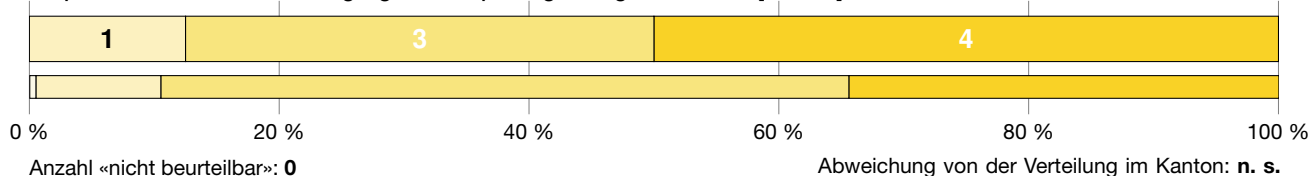
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



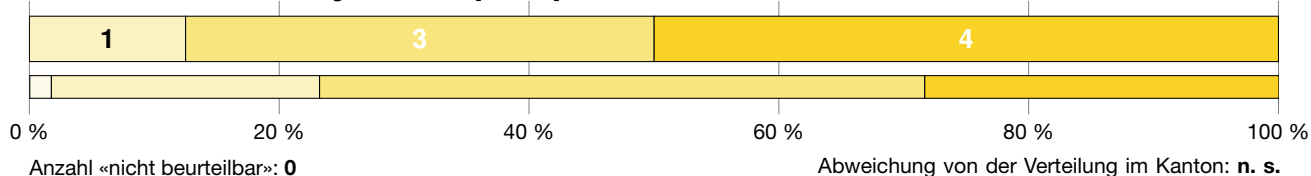
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



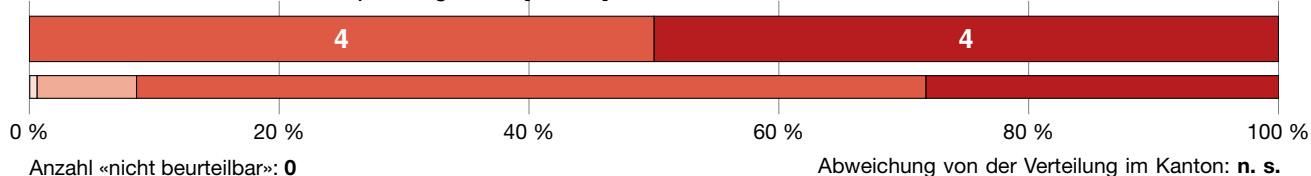
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfrauen ist gewährleistet. [D1S1 P]



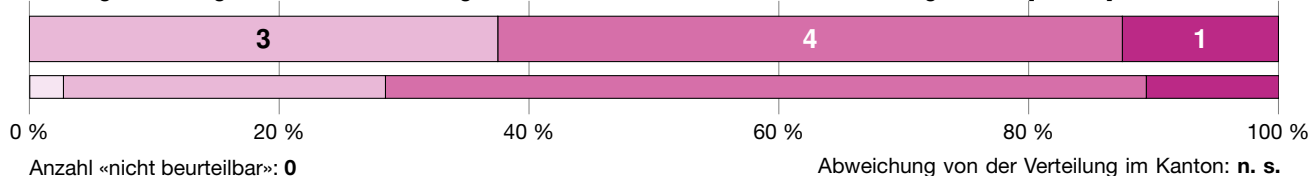
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



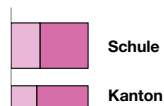
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für ein differenziertes, gut begleitetes Lernangebot. Die besondere Förderung ist mit dem Regelunterricht abgestimmt und findet mit klarem Fokus auf das Kind statt.



- » Die Lehrpersonen erfassen die individuellen Lernvoraussetzungen mit systematischen Reihenuntersuchungen und anhand von Beobachtungen. Sie gestalten den Unterricht darauf ausgerichtet mit einem passend abgestimmten Angebot an Aufgaben, Spielen oder speziellen Materialien.
- » Die Lernprozesse der Kinder unterstützen die Lehrpersonen sorgfältig und besprechen die nächsten Lernschritte regelmässig mit ihnen. Sie stellen sicher, dass die Begleitung auf den individuellen Bedarf ausgerichtet ist. Sie dokumentieren meist gewissenhaft.
- » Im sonderpädagogischen Konzept und weiteren Regelungen sind die Abläufe der besonderen Förderung transparent beschrieben. Die Vorgaben werden meist korrekt umgesetzt. Die Abstimmung von Förder- und Regelunterricht gestalten die Fach- und Lehrpersonen umsichtig.

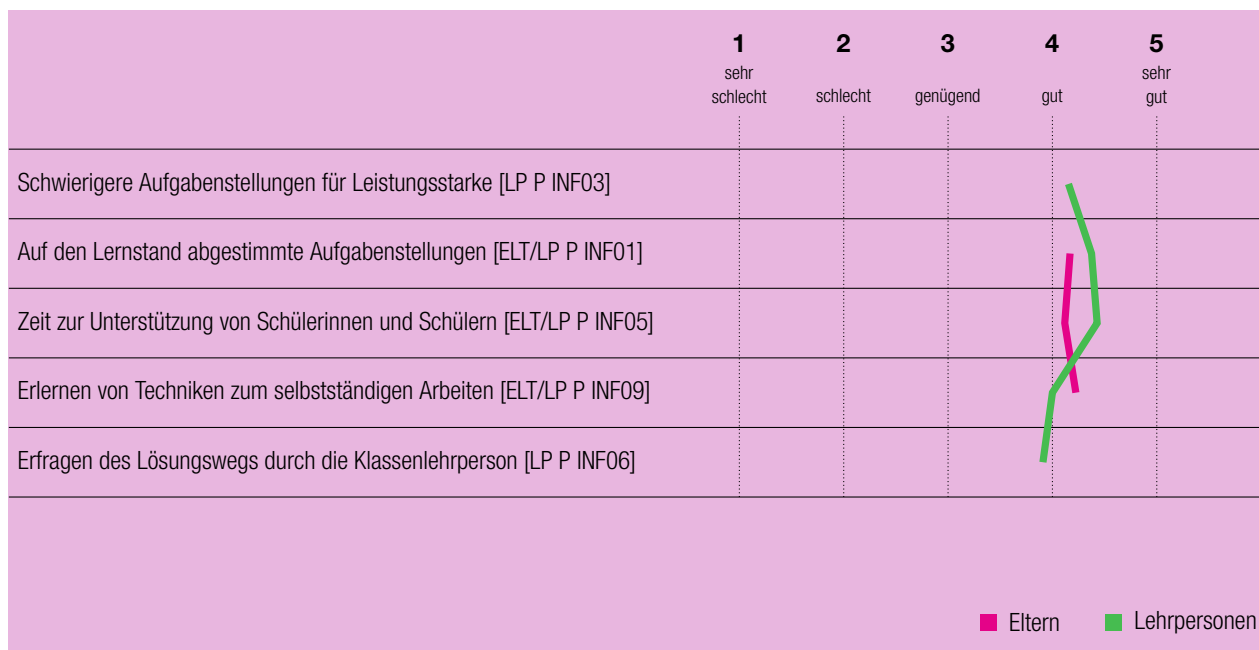


Mit dem Projekt INDIBU richtet die Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) seit einiger Zeit ihr Augenmerk auf Individualisierung, Differenzierung und Beurteilung, wie die eingereichte Entwicklungsreflexion zeigt. Im Kindergarten erfassen die Lehrpersonen zusammen mit weiteren Fachpersonen den individuellen Lernstand der Kinder. Dies geschieht beispielsweise mit Reihenuntersuchungen im Sprachbereich, mit systematischen Erfassungen zu Entwicklungsständen und mit dem Austausch von Beobachtungen. Die Heterogenität, auch im erzieherischen Bereich, ist teils deutlich beobachtbar. Mittels eines intensiven Austausches zwischen den Klassenlehrpersonen, den Fachpersonen und auch Therapiepersonen (z. B. Logopädie) passen die Beteiligten das Lernangebot an die Lernvoraussetzungen der Kindergartenkinder an (D7S1 P). Im beobachteten Unterricht und auch in den eingereichten Unterlagen findet dies oft in der ersten Unterrichtsphase am Vormittag statt. Für diese Differenzierung nutzen die Lehrpersonen u. a. die Unterstützung von Schulassistenten, speziell vorbereitete Spielsequenzen für Kinder mit wenig Deutschkenntnissen, Aufträge mit unterschiedlich schwierigen Anforderungsstufen oder auch Werkstattarbeiten. Das Erarbeiten von eigenen Denkwegen oder die Förderung von vernetztem Denken stehen weniger im Fokus.

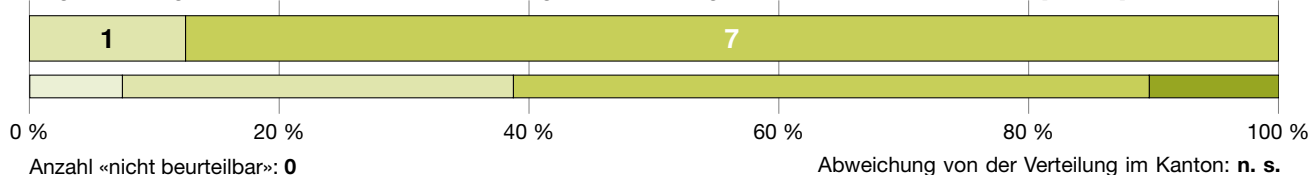
Die Lehrpersonen begleiten die Kindergartenkinder aufmerksam, bedarfsgerecht und individuell passend abge-

stimmt (D7S2 P). So lassen sie sich zum Beispiel erklären, wie etwas gezeichnet oder gebaut wurde und gegebenenfalls aufgetretene Probleme verbalisieren und geben die passenden Denkanstösse. Die Beobachtungen halten Lehr- und Fachpersonen meist auf einer gemeinsamen elektronischen Plattform fest, tauschen sich zusätzlich mündlich aus und nutzen diese Informationen für die weitere Förderung der Kinder. In den beobachteten Lektionen ist die Übergabe von Eigenverantwortung an die Kindergartenkinder unterschiedlich ausgeprägt.

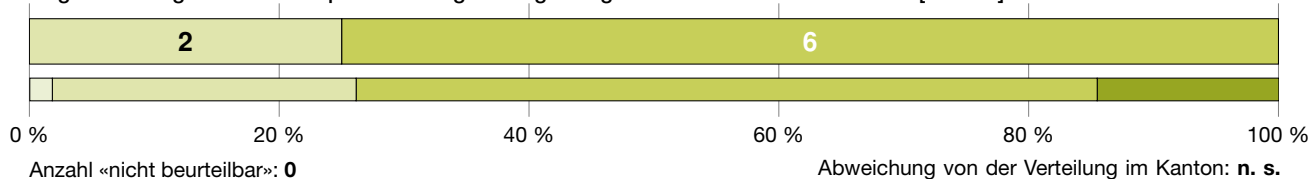
Die Schule Oetwil Geroldswil regelt in einem sonderpädagogischen Konzept, sowie in Prozessbeschreibungen des Organisationsstatuts die wichtigen Punkte der sonderpädagogischen Förderung transparent. Mit dem Projekt «lehr.kraft.werk» stärkt die Schule die Lehrpersonen in ihrem Know-how im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Die Vorgaben setzen die Fach- und Lehrpersonen der Kindergärten meist konsequent um, abhängig von den beteiligten Personen und deren fachlicher Qualifikation. Die eingesehenen Unterlagen zeigen ein geplantes, überlegtes Vorgehen, eine dokumentierte Förderung und eine transparente Kommunikation gegenüber allen Beteiligten. Die Abstimmung des Förder- und des Regelklassenunterrichts erfolgt in einem engen, regelmässigen Austausch.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



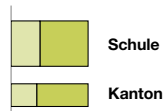
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Die PSOG setzt sich in einem übergeordneten Projekt systematisch mit der Beurteilung auseinander. Die Kindergartenlehrpersonen nehmen diese sorgfältig und individuell vor, eine Vergleichbarkeit wird weniger angestrebt.



- » Ein Beurteilungskonzept ist basierend auf den Erkenntnissen des übergeordneten Projekts INDIBU im Aufbau. In diesem Rahmen tauschen sich die Kindergartenlehrpersonen wiederholt zur Beurteilung aus. Eine Erhöhung der Vergleichbarkeit der Einschätzungen steht wenig im Fokus.
- » Im Kindergartenalltag gestalten die Lehrpersonen ihre Beurteilungen grossteils individuell und sprechen sich dazu wenig im Schulteam ab. Sie nutzen verschiedene Beurteilungsformen und geben den Kindergartenkindern laufend Rückmeldungen. Sie geben ihnen Gelegenheiten, sich selbst einzuschätzen und besprechen diese Selbstreflexionen anschliessend.
- » Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung an lehrplanbezogenen Kriterien zur Einschätzung des Lern- und Entwicklungsstandes der Kinder. Die Lehrpersonen trennen die Beurteilungen von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen klar. In sorgfältig vorbereiteten Elterngesprächen machen sie die Einschätzungen den Eltern gegenüber transparent.

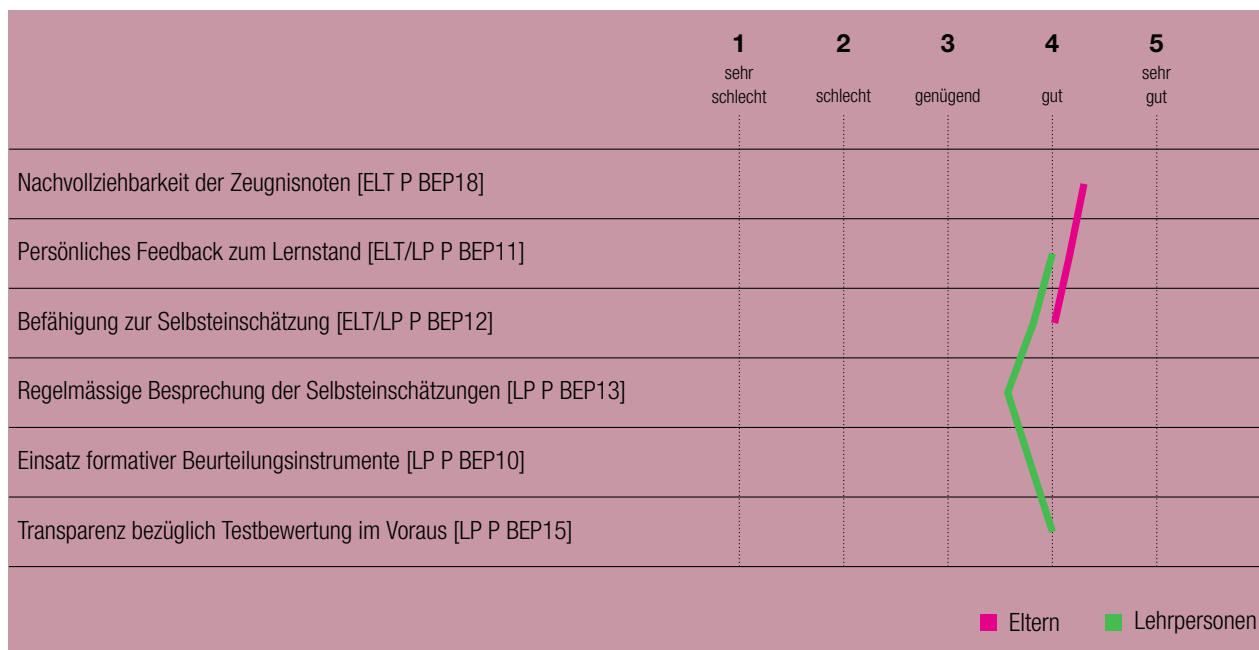


Ein Beurteilungskonzept an der PSOG ist in Bearbeitung, Weiterbildungen finden statt und die Fertigstellung des Konzepts ist auf SJ 2027/28 vorgesehen. Die Lehr- und Fachpersonen im Kindergarten halten ihre Beobachtungen zu den Lernfortschritten der Kinder kontinuierlich fest, dabei trennen sie fachliche und überfachliche Kompetenzen zu meist klar. Sie tauschen sich meistens bilateral über die Beurteilungspraxis aus, jedoch nutzen die Lehrpersonen den Austausch nicht zur gemeinsamen Eichung und Reflexion ihrer eigenen Beurteilungspraxis. Vereinzelt bestehen Abmachungen, wie beispielsweise der Einsatz eines gemeinsamen Schulreife-tests; die Umsetzung bleibt lehrpersonenabhängig. In der schriftlichen Befragung äussert sich eine der Mehrheit Lehrpersonen, dass sich über Inhalte und Anforderungen von Beurteilungsanlässen absprechen (LP P BEP 04). Fast niemand beurteilt die Aussage zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernzielkontrollen durchzuführen positiv, der grosse Teil macht dazu keine Aussage (LP P BEP05). Eine Vergleichbarkeit der Beurteilungen ist nur eingeschränkt gegeben.

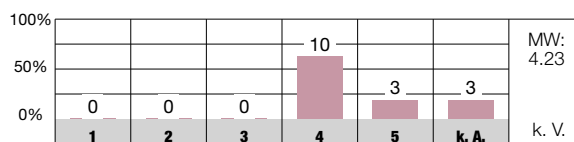
Die Lehrpersonen binden förderorientierte Rückmeldungen in den Kindergartenalltag ein; so besprechen sie mit den Kindern Lernfortschritte z. B. anhand Wochenzielen in der «Schatzkiste» oder im Einzelgespräch über Erreichtes im «Raupen-Testli». Die eingesehenen Unterlagen zeigen eine

gute und hohe Varianz der Beurteilungspraxis. Die Rückmeldungen an die Kindergartenkinder erfolgen regelmässig. Sie erhalten ausserdem verschiedentlich Möglichkeit zu einer Selbsteinschätzung, sei dies mit Smileys, Daumenprobe oder im individuellen Gespräch. In einzelnen Klassen zeigen Beobachtungen und Unterlagen, dass längere Phasen von Selbstreflexion genutzt werden, so beispielsweise mit dem «Ich-Ordner» oder weiteren Portfolio-ähnlichen Mitteln, wo mittels Zeichnungen oder Fotos Erlebnisse und Lernfortschritte sichtbar gemacht werden. Das mündliche Feedback ist in den besuchten Lektionen unterschiedlich elaborientiert und in verschiedenem Grad am Lernprozess orientiert (D6S3 P).

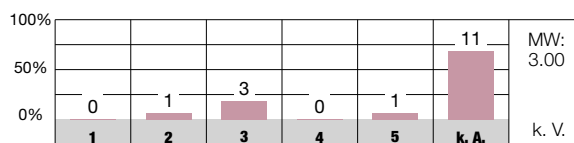
Die Lehrpersonen nutzen für ihre Beurteilung verschiedene Kriterienraster, basierend auf dem Lehrplan und thematisieren diese punktuell in mit den Fachpersonen. Die unterschiedlichen Vorgehensweisen machen die Beurteilungspraxis über die Klassen hinweg nur erschwert transparent. Teilweise werden die gleichen Überprüfungen angewendet. Die verbindlichen Schulreife-tests werden meist durchgeführt, allerdings machen Interviewaussagen deutlich, dass die Interpretation lehrpersonenabhängig und unterschiedlich ist. Den Eltern wird der Lernfortschritt ihrer Kinder beispielsweise mittels Kompetenzblumen, dem SSG-Formular oder dem Leitfaden für Elterngespräche transparent gemacht.



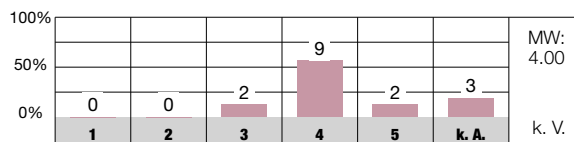
Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP P BEP04]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten. [LP P BEP11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Auf übergeordneter Ebene sind Richtlinien zum Einsatz von ICT festgehalten. Das Kindergarten team setzt gelegentlich digitale Medien im Unterricht ein. Eine zielgerichtete Präventionsarbeit beginnt bereits im Kindergarten.



- » Ein ICT-Konzept der PSOG regelt den Einsatz und die Nutzung digitaler Geräte und gibt Empfehlungen für den Kindergarten. Das neu konstituierte Team PICTS (pädagogischer ICT-Support) unterstützt die Lehrpersonen mit Inputs zur Weiterentwicklung der Kompetenzen und Ideen zum Einsatz im Unterricht. Ein Austausch im Kindergarten team findet wenig systematisch statt.
- » Im Unterricht integrieren die Lehrpersonen digitale Medien sporadisch. Die Kindergartenkinder können eine selbständige Nutzung abhängig vom Fokus der Lehr- oder Fachperson erlernen und die dazugehörenden Kompetenzen aufbauen.
- » Die Präventionsarbeit ist an der PSOG sinnvoll mit internen und externen Fachpersonen aufgebaut. Aspekte des verantwortungsvollen Umgangs werden altersgerecht mit den Kindern und den Eltern aufgegriffen. Die Lehrpersonen selbst sprechen diese Themenfelder im Unterricht selten an.

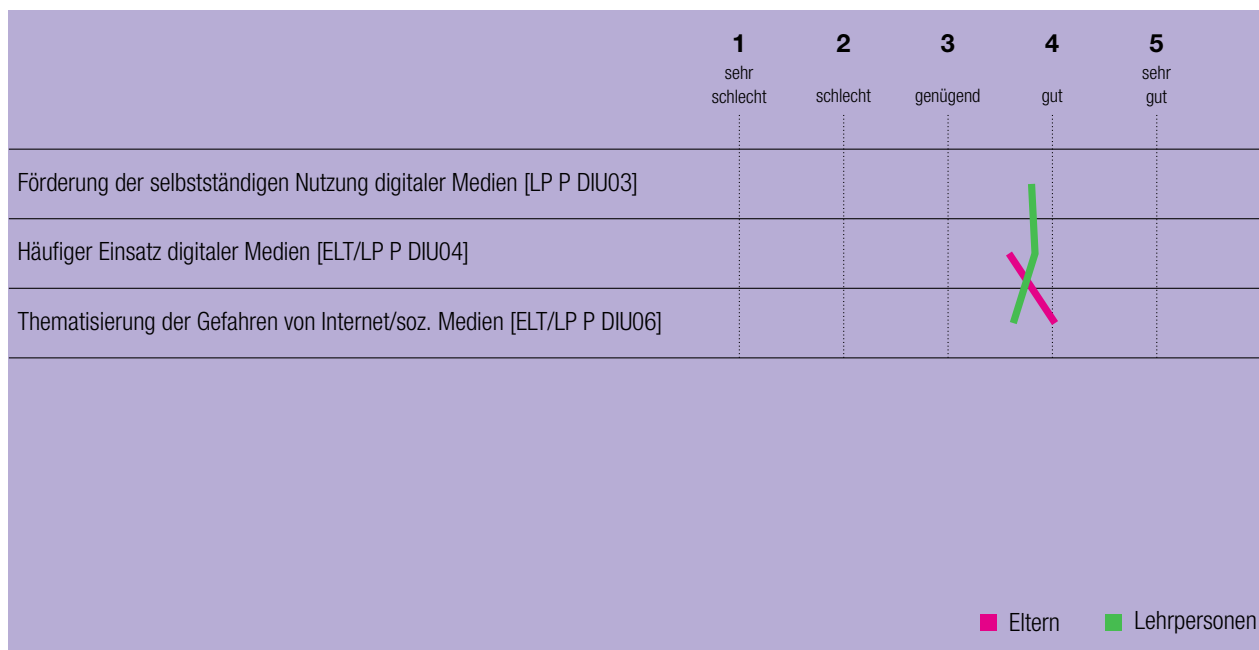


Ein aktuelles pädagogisches ICT-Konzept der PSOG regelt die pädagogische Nutzung und die Ziele des Einsatzes von digitalen Medien und Kommunikationstechnologien. Bereits ab dem Kindergarten empfiehlt es die MIA-Kompetenzen (Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen) mittels entsprechender Lehrmittel aufzubauen. Nach personellen Wechsels hat sich das Team der Fachpersonen PICTS der PSOG neu konstituiert und bringt sich im laufenden Schuljahr mit verschiedenen Inputs und Hilfestellungen zum Einsatz digitaler Medien ins Schulteam ein. Eine Verbindlichkeit wird im Kindergarten wenig angestrebt, ein Austausch über die Nutzung digitaler Medien findet, angestossen durch die Fachperson PICTS, gelegentlich in den pädagogischen Teamsitzungen statt. Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen zeigen nur bei einer Minderheit, dass die Aussagen zu verbindlicher Nutzung und regelmässiger Überprüfung getroffener Absprachen positiv beurteilt werden (LP P DIU01-02).

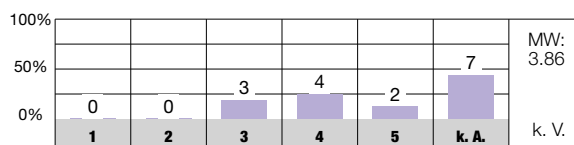
Der Einsatz von digitalen Medien im Unterricht erfolgt abhängig von Lehrperson und deren Know-how. Die Kindergartenkinder erhalten regelmässig Gelegenheit mit Hilfsmitteln wie Audio- oder Multimedia-Stiften zu arbeiten oder Fotos von Zeichnungen oder gebauten Kunstwerken zu machen. Selten werden digitale Geräte zur Visualisierung verwendet. In den eingereichten Unterlagen finden sich diverse interessante Beispiele, wie Lapbooks mit QR-Codes zum selbständigen Vertonen von Geschichten, einfache Programmieraufgaben mit kleinen Bienenrobotern oder

digitale Mosaik-Aufgaben. Die Förderung der eigenständigen Nutzung digitaler Medien ist laut Interviewaussagen abhängig vom eigenen Kompetenzzempfinden. Dieses bewerten die Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung kritisch; nur 25 % fühlen sich im Einsatz digitaler Medien kompetent (LP P DIU05). Eltern und Lehrpersonen bewerten die Aussagen zur Nutzung digitaler Geräte im Unterricht übereinstimmend sehr kritisch oder geben keine Antwort dazu (ELT/LP P DIU04, Liniendiagramm).

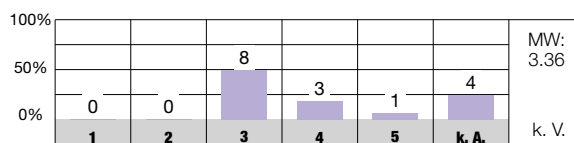
Die Medienprävention gestaltet die PSOG aufbauend über alle Stufen mit Angeboten für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern. Bereits ab Kindergarten wird jährlich altersgerecht eine Lektion zum Thema «Spielen – Gamen» durch die Fachperson für SSA in den Klassen durchgeführt und die Thematik von den Klassenlehrpersonen in der Folge aufgenommen. Für die Eltern des 1. Zyklus findet jährlich ein Elternabend der Fachstelle Suchtprävention Schlieren statt, welcher die Thematik Medienkonsum sinnvoll einbettet. Die Homepage der Schule verweist auf Medienpräventionsabende von externen Fachexperten und die konzeptionelle Arbeit. Das Thematisieren von Chancen und Risiken von ICT im Unterricht schätzen die Lehrpersonen sehr selbstkritisch ein, fast niemand äussert sich hier positiv (LP P DIU07) und nur eine Minderheit spricht mit den Kindern über Risiken der Internetnutzung (LP P DIU06). Mit der Präventionsarbeit insgesamt zeigen sich etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen zufrieden (LP P DIU 08).



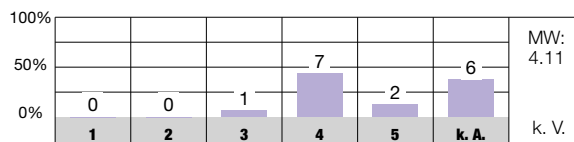
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Die Zusammenarbeit erfolgt in verschiedenen Konstellationen gewinnbringend. Sie fokussiert kontinuierlich sowohl kindbezogene Aspekte als auch Themenfelder der pädagogischen Entwicklung und wird wiederkehrend reflektiert.



- » Die Lehrpersonen arbeiten in den unterschiedlichen organisationalen Gefässen ergebnisorientiert zusammen. Auf Ebene der Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) bringen delegierte Lehrpersonen die Sichtweise des Kindergartens in die Entwicklungsarbeit ein. Eine gemeinsame Kompetenzentwicklung findet regelmässig sowohl für den Kindergarten als auch stufenübergreifend statt.
- » Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich in geplanten und situativen Absprachegefässen über die Förderung aller Kinder aus. Verantwortlichkeiten der kindbezogenen Zusammenarbeit sind geregelt. Ein interdisziplinärer Austausch ist gewährleistet.
- » Die Sitzungs- und Zusammenarbeitsstrukturen sind auf Kindergartenstufe, in den Schuleinheiten und auf Ebene PSOG sachdienlich geplant. Der Austausch der Lehrpersonen verläuft meist strukturiert und effizient in gut aufeinander abgestimmten Gefässen.
- » Eine Reflexion der Zusammenarbeit ist eingerichtet. Die Erkenntnisse thematisiert das Schulteam wiederkehrend.



Die Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit im Lehrpersonenteam Kindergarten ist hoch (LP P ZIS90). Es bildet ein pädagogisches Team Kindergarten (PT) und ist gleichzeitig in organisatorischen Belangen sowie in Bezug auf Anlässe der Schulgemeinschaft den Schulkonferenzen der einzelnen Schuleinheiten Fahrweid, Huebwies und Letten zugeordnet. Unterrichtsbezogene Themen bearbeiten die Lehrpersonen grundsätzlich in den Klassenteams. Für die Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis sowie für Entwicklungsprojekte nutzen sie das PT (z. B. Elternzusammenarbeit Kindergarten «ElzuKi»). Die übergeordneten Themenfelder auf Ebene der Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) werden in spezifischen Steuer- resp. Arbeitsgruppen fokussiert, wobei die Anliegen und Anforderungen des Kindergartens gezielt durch Lehrpersonenvertretungen repräsentiert werden. Eine gemeinsame Kompetenzentwicklung findet regelmässig statt, bspw. in den grösseren übergeordneten Projekten und gezielt für den Kindergarten. Aus der Zusammenarbeit auf den verschiedenen Ebenen resultieren Vereinbarungen, die von den Lehrpersonen meist verbindlich berücksichtigt werden (LP P ZIS05).

Die kindbezogene Kooperation ist u. a. für die Zusammenarbeit in der Sonderpädagogik und Deutsch als Zweitsprache (DaZ), der Therapien sowie der Schulassistenzen transparent festgehalten. Je nach Lehrpersonenteam planen die Beteiligten die Absprachen unterschiedlich, der Austausch erfolgt häufig individuell ausgeprägt. Die meisten Lehr- und Fachpersonen fühlen sich durch die Zusammenarbeit im

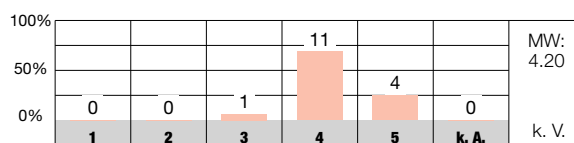
Hinblick auf die Förderung der Kindergartenkinder gut unterstützt (LP P ZIS09). Eine Dokumentation nehmen die beteiligten Personen auf einer digitalen Plattform vor, zudem sind individuelle Vorgehensweisen verbreitet. Komplexere Fälle können in einem interdisziplinären Austauschgefäss («Runder Tisch») eingebracht werden. Als niederschwelliges Angebot ist das Projekt «lehr.kraft.werk» gedacht, welches sich im Aufbau befindet (Factsheets zu wichtigen Diagnosebildern, Fachinputs für Lehrpersonen, sowie persönliche Beratung durch ein Fachgremium).

Die Kooperationsstrukturen des Kindergartens umfassen die kindergarteneigenen Gefässe, die Schulkonferenzen der drei weiteren Schuleinheiten sowie die übergeordneten Arbeits- und Projektgruppen. Die Strukturen sind sinnvoll und für die pädagogische Arbeit des Teams wesentlich. Der Austausch verläuft gut strukturiert und nachvollziehbar (Protokolle, gemeinsames Ablagesystem, Vorstellen von guter Praxis). Die PT-Leitung fungiert als Bindeglied zwischen den verschiedenen Ebenen (Lehrpersonen, Schulleitung, Schulleitungskonferenz, Leitung Bildung).

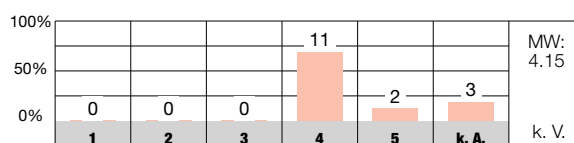
Die Lehrpersonen reflektieren die Qualität ihrer Zusammenarbeit wiederkehrend im pädagogischen Team und sporadisch resp. bei Bedarf im Kindergartenalltag. Ergebnisse fliessen via PT-Leitung zu den Führungsverantwortlichen. Wie kriterienbasiert und regelmässig Reflexionen vorgenommen werden und entsprechende Erkenntnisse zur Optimierung der Zusammenarbeit genutzt werden, bleibt offen.



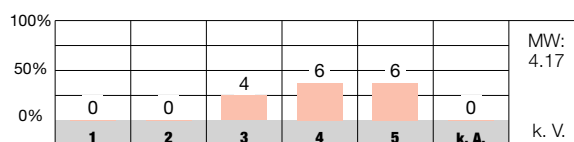
Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...
[LP P ZIS90]



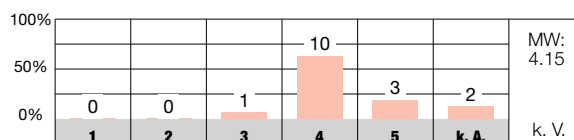
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



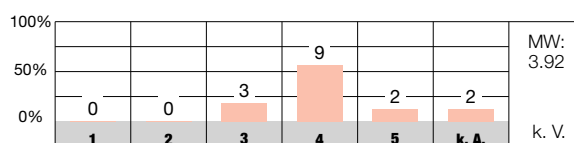
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



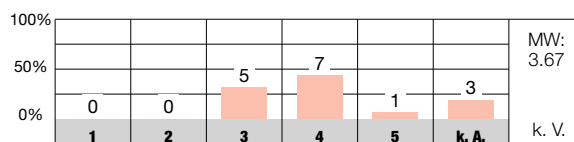
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung wird ressourcenbewusst und stärkend vorgenommen. Die Führungsverantwortlichen steuern die pädagogischen Themen übergreifend. Die sachdienliche Organisation unterstützt eine reibungslose Aufgabenerfüllung.



- » Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und aufmerksam, die Lehrpersonen fühlen sich gut unterstützt in ihrer Arbeit. Zielgerichtete Mitarbeitendengespräche finden regelmässig auf der Basis von Unterrichtsbesuchen statt. Die Einführung neuer Mitarbeitender erfolgt auf übergeordneter Ebene der PSOG und im Kindergarten team.
- » Die Koordination der pädagogischen Entwicklung erfolgt im Kindergarten gut abgestimmt auf die übergeordnete gemeinsame Ausrichtung der PSOG. Die Schwerpunkte werden unter Beizug der Potenziale des Teams systematisch weiterverfolgt.
- » Die Organisation der Schule basiert auf durchdachten Abläufen und zugewiesenen Verantwortlichkeiten und ermöglicht es den Mitarbeitenden, ihre Aufgaben grundsätzlich zuverlässig und effizient auszuführen.
- » Die operative Schulführung ist in der Schulgemeinde, mit den Leitungsgremien der PSOG sowie im sonderpädagogischen Bereich regional hervorragend vernetzt. Sie ist präsent und nahbar, die Informationspraxis ist nachvollziehbar und verlässlich ausgestaltet.



Die Lehrpersonen sowie die unterstellten Fachpersonen schätzen die wertschätzenden und stärkenden Vorgehensweisen in der personellen Führung. Die Rückmeldungen in den Mitarbeitendengesprächen und -beurteilungen (MAB) werden als professionell und fachlich bedeutsam wahrgenommen. Sie fokussieren die individuellen Stärken, die persönliche Entwicklung wie auch die Erfordernisse der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Den Gesprächen gehen Unterrichtsbesuche voraus, welche anhand von individuellen Anliegen oder von Beobachtungsschwerpunkten aus den Entwicklungsvorhaben ausgewertet werden. Organisatorische Eckpunkte, wie bspw. die Zuteilung von Stunden für bestimmte Aufgaben im Berufsauftrag (nBa), sind transparent geregelt und den Lehrpersonen kommuniziert. Die Einführung neuer Mitarbeitender erfolgt auf Ebene der PSOG strukturiert und anhand hilfreicher Dokumente sowie begleitet von Coaching-Angeboten.

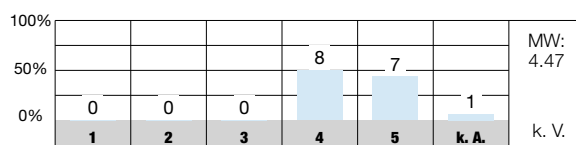
Die Steuerung ist konsequent auf die gemeinsamen Schwerpunkte der PSOG ausgerichtet. Sie berücksichtigt die Potenziale und die Grösse des Teams angemessen. Delegationen aus dem Lehrpersonenteam haben Einsitz in den übergeordneten Arbeitsgruppen und vertreten die Anliegen des Kindergartens kontinuierlich. Die pädagogische Arbeit wird mittels klarer Aufträge und gezielten Hinweisen angestossen. Der grosse Teil der Lehrpersonen gibt in der schriftlichen Befragung an, bei der pädagogischen Arbeit werde eine hohe Verbindlichkeit sichergestellt (LP P SFÜ08).

Die Organisation der PSOG stellt einen geregelten Schulbetrieb gut sicher. Die Führungsdokumente enthalten die relevanten handlungsleitenden Abläufe, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten (z. B. Kommunikationskonzept, Krisenkonzept, Organisationsstatut, Konzept Schulbesuche). Die Regelungen sind sinnvoll und unterstützen die Zusammenarbeit zwischen den Schuleinheiten und innerhalb der Schuleinheit Kindergarten zweckmässig. Punktuell führen Langzeitabwesenheiten zu Mehrbelastungen; grundsätzlich sind die meisten Lehrpersonen der Ansicht, die Aufgaben im Team seien angemessen verteilt (LP P SFÜ10).

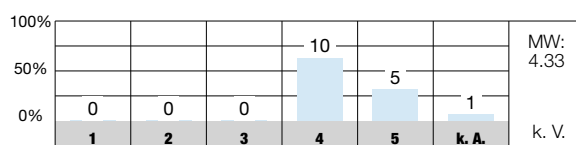
Die Vernetzung der Führungsverantwortlichen für den Kindergarten ist äusserst gewinnbringend. Sowohl in ihrer Funktion im Kindergarten als auch in derjenigen als Leitung Sonderpädagogik verfügt sie neben dem schulischen Netzwerk über relevante Kontakte in die entsprechenden Gremien (z. B. im Vorschulbereich). Die Erreichbarkeit für die Lehrpersonen ist zuverlässig sichergestellt, ebenso wie ein kompetentes und lösungsorientiertes Eingehen auf Anliegen und Kritik. Rückmeldungen zur Führungstätigkeit sind in den Mitarbeitendengesprächen möglich. Führungsentscheide trifft oftmals die Schulleitungskonferenz (SLK). Solche Entscheide vertritt die Schulleitung im Kindergarten team angemessen und nachvollziehbar. Die Eltern schätzen den Umgang mit Herausforderungen kritisch ein: Nur etwas mehr als die Hälfte der befragten Eltern äussert sich in der schriftlichen Befragung diesbezüglich positiv (ELT P SFÜ16, Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt).



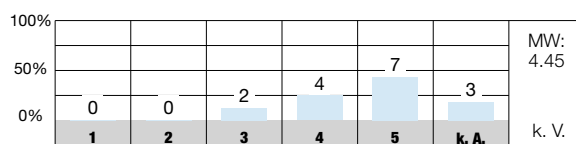
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



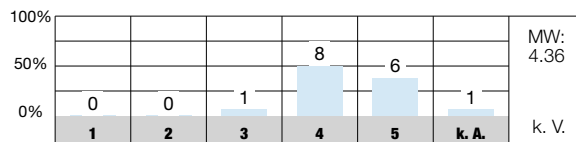
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



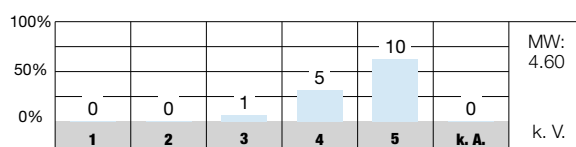
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



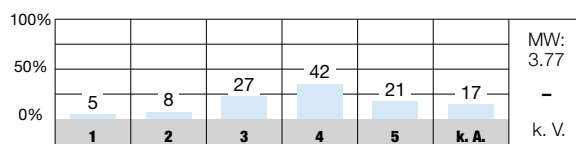
Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Kindergartenteam bearbeitet die vom Leitungsgremium übergeordnet koordinierten Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie die eigenen Entwicklungsziele konsequent. Errungenschaften sichert es meist angemessen.



- » Im Schulprogramm der PSOG sind relevante, mit den Schuleinheiten und den Teams partizipativ erarbeitete Schwerpunkte festgehalten. Die Zielsetzungen sind teilweise wirkungsorientiert formuliert.
- » Das Schulprogramm sowie die Jahresplanungen schaffen einen detaillierten Überblick über Entwicklungs-, Vertiefungs- und Sicherungsziele. Die gemeinsamen Vorhaben werden strukturiert bearbeitet. Das Kindergartenteam bricht die Schwerpunkte auf eine stufengerechte pädagogische Praxis herunter und ergänzt sie durch eigene Entwicklungsziele.
- » Die Lehrpersonen überprüfen die Zielerreichung der übergeordneten und kindergartenspezifischen Vorhaben weitgehend systematisch. Das Einholen von Feedback erfolgt punktuell.
- » Für die übergeordneten Schwerpunkte übernehmen die Themenhütenden auf Ebene Schulleitungskonferenz (SLK) die Verantwortung; die Vertretungen aus dem Kindergarten tragen die Verbindlichkeiten ins eigene Team. Geltende Vereinbarungen sind schriftlich dokumentiert und werden meist zuverlässig umgesetzt.



Die Schwerpunkte des Schulprogramms der PSOG basieren auf einer sorgfältigen Standortbestimmung. Die Erarbeitung erfolgt strukturiert entlang eines detaillierten Projektplanes. Sowohl übergeordnete Vorgaben als auch die Bedürfnisse der Schuleinheiten werden systematisch mit einbezogen. Die Zielsetzungen sind ausgewiesen als Entwicklungs-, Vertiefungs- und Sicherungsziele. Sie greifen schulbezogene Themen wie Prävention, unterrichtsbezogene Themen wie QUIMS oder die sonderpädagogische Förderung und organisationsbezogene Entwicklungsschwerpunkte wie Gesundheit der Mitarbeitenden oder die neue Organisationsstruktur auf. Die Zielsetzungen streben oft eine Wirkung an, Umsetzungsmassnahmen sind festgehalten, ebenso wie der Ressourcenbedarf und der Zeitraum der Umsetzung.

Wichtige Instanz für die Schul- und Unterrichtsentwicklung ist die Schulleitungskonferenz (SLK) sowie die Steuergruppe INDIBU und die AG «Neue Autorität» mit Mitgliedern aus allen Schuleinheiten. Die Teams legen im Jahresprogramm die konkrete Ausführung der Umsetzungsmassnahmen der eigenen Schuleinheit mit Terminen fest. Bspw. ist für das Vertiefungsziel «Schülerinnen-Partizipation» im Kindergarten das Gotte-/Göttisystem beschrieben und der Kindergarten bearbeitet im Bereich Sprachförderung/QUIMS das Projekt «Geschichtenzeit». Das Vorgehen in den übergeordneten Projekten «Individualisieren/Differenzieren und Beurteilen (INDIBU)» oder «Stärkung im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten» ist sehr stringent. Eine Kompetenzentwicklung erfolgt an übergreifenden Weiterbildungsanläs-

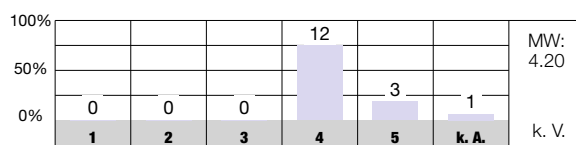
sen und durch die darauffolgenden Umsetzungsaufträge. Die pädagogischen Teams geben für «Supervisionen» regelmässig Rückmeldungen zu Ablauf und Inhalt, diese fliessen wiederum in den Projektablauf ein und führen gegebenenfalls zu Anpassungen. So vertieft bspw. aufgrund von Rückmeldungen das Kindergartenteam den Themenkomplex Beurteilen mit einer weiteren, auf die Stufe ausgerichteten Veranstaltung.

Im Rahmen der übergeordneten Projekte überprüft der Kindergarten die Zielerreichung kontinuierlich und weitgehend systematisch. An den Entwicklungshalbtagen zeigen die Lehrpersonen die aktuellen Arbeiten an Marktständen und tauschen sich über gelungene Beispiele aus. Auch Anlässe werten sie zeitnah aus und leiten gegebenenfalls Anpassungsbedarf ab. Feedbacks von Eltern werden übergeordnet zu gewissen Themen eingeholt, bspw. zur «Neuen Autorität» oder zur Betreuung. Eine Feedbackkultur, die auch die Kindergartenkinder und Mitarbeitenden miteinschliesst, ist wenig sichtbar (LP P SUE09, ELT P SUE10).

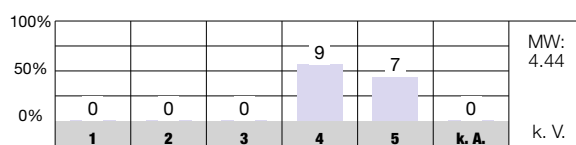
Die PSOG dokumentiert wichtige Errungenschaften und Themenhütende aus der SLK sorgen dafür, dass diese in allen Schuleinheiten präsent bleiben. Im Kindergarten werden u. a. Zielsetzungen in Mitarbeitendengesprächen aufgenommen oder regelmässige Reminder verschickt. Die Lehrpersonen bewerten in der schriftlichen Befragung die Items zur Verankerung eher kritisch und mit einer gewissen Streuung im Antwortverhalten (LP P SUE13-16).



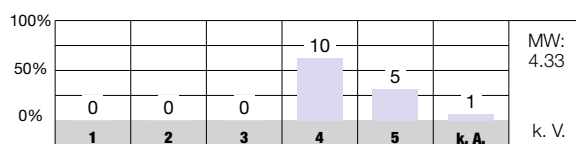
Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...
[LP P SUE90]



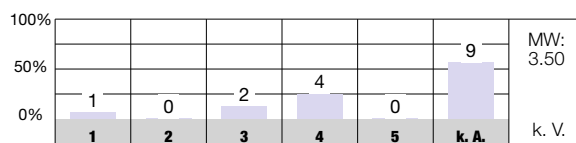
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



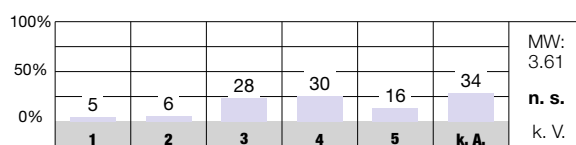
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



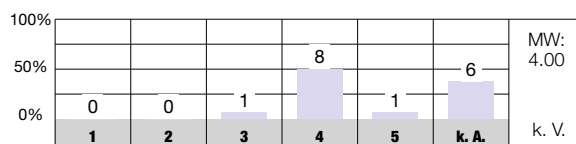
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eckpunkte von Elterninformation und -zusammenarbeit definiert die PSOG verbindlich. Die Lehrpersonen kommunizieren klassenbezogene Themen regelmässig. Die Elternpartizipation ist den Schulhäusern angegliedert.



- » Auf Ebene der PSOG sind die Standards für die Elternkommunikation und -zusammenarbeit festgelegt. Die Führungsverantwortlichen informieren die Eltern verlässlich über wichtige schulbezogene Belange und führen regelmässige Elternabende durch. In den Elternforen der drei Schuleinheiten Fahrweid, Huebwies und Letten können sich die Eltern der Kindergartenkinder aktiv einbringen.
- » Die Informationspraxis der Lehrpersonen berücksichtigt die Vorgaben angemessen. Sie kommunizieren Themen und Termine zuverlässig und anschaulich, jedoch teilweise wenig zielgruppengerecht. Einblicke in den Kindergartenalltag und niederschwellige Kontaktmöglichkeiten gewährleisten sie zuverlässig.
- » Die Lehrpersonen pflegen mit den Eltern einen regelmässigen Austausch über die Entwicklung der Kinder. Sie beziehen die Eltern überlegt in die Begleitung und Förderung mit ein.

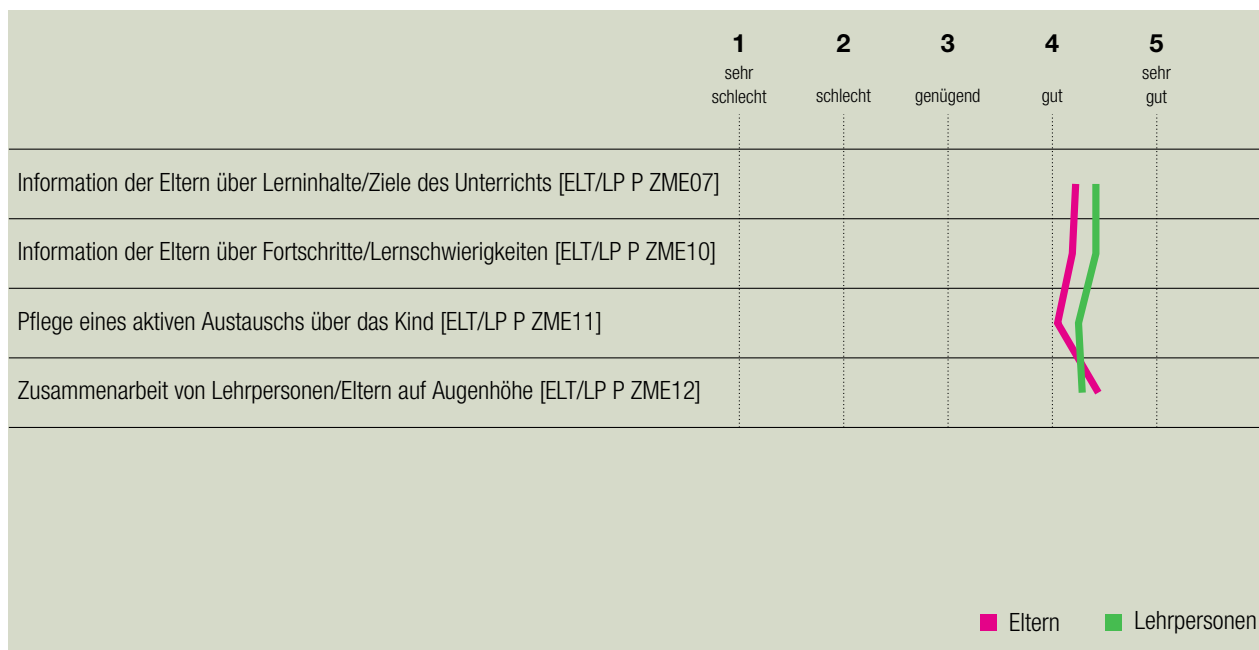


Die PSOG hält Standards für die Elternarbeit und die Kommunikation schriftlich fest. Die Informationen der Schulgemeinde, des Kindergartens und der Klassenebene fliessen zuverlässig und die Gestaltung der Elternkommunikation orientiert sich an den Vorgaben. Vor dem Eintritt in den Kindergarten führen die Führungsverantwortlichen mit Vertretungen aus den gemeindeweiten und schulischen Angeboten sowie den Lehrpersonen den Einschulungs-Elternabend durch (z. B. Bibliothek, Musikschule, Sonderpädagogik). Dieser bietet den Eltern die Möglichkeit, die verantwortlichen Personen kennenzulernen und Informationen zum Kindergarten, zum Schulsystem und zu weiteren Angeboten zu bekommen. Zudem erhalten die Eltern Tipps zur Unterstützung des Ablöseprozesses, Hinweise, welches Vorwissen den Kindergartenstart erleichtert sowie Bastelmaterialien für das Kind. Mit dem QUIMS-Projekt «ElzuKi» legen die Kindergärten ein weiteres Augenmerk auf eine gewinnbringende Zusammenarbeit. Ziel ist, die Eltern vermehrt in den Kindergarten zu holen und ihnen Wissen zu vermitteln, bspw. zum Spiel als frühe Förderung. Zusätzliche Informationen erhalten die Eltern über eine aktuelle und ansprechende Website sowie das Eltern-ABC. Die institutionalisierte Partizipation der Eltern ist in drei den Schuleinheiten Fahrweid, Huebwies und Letten angegliederten Elternforen organisiert. Diese unterstützen die Schulen bei der Organisation von Anlässen und Aktivitäten.

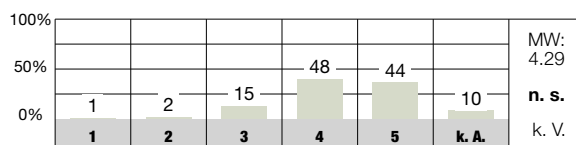
Die Lehrpersonen verteilen wichtige Informationen auf Klassenebene in Quintalsbriefen, diese zeigen eine oft ähnliche

Ausgestaltung und enthalten Wissenswertes aus dem Kindergartenalltag sowie eine Übersicht über Termine und Anlässe. Die regelmässig durchgeführten Elternabende umfassen obligatorische Themen bspw. zum Präventionskonzept oder zur Arbeit der Fachpersonen für SSA. Die Schule nutzt für den Austausch eine Kommunikationsapplikation mit Übersetzungsfunktion. Die meisten Eltern zeigen sich laut schriftlicher Befragung zufrieden mit den Kontaktmöglichkeiten (ELT P ZME08). Nur etwas mehr als die Hälfte der Eltern schätzt den Einbezug bei Klassenaktivitäten als gut erfüllt ein, wobei die Antworten bei beiden Items eine Streuung im Antwortverhalten von «sehr schlecht» bis «sehr gut» aufweisen (ELT P ZME 08, 09).

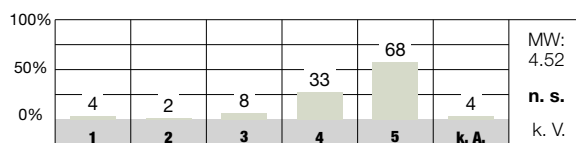
Die Lehrpersonen pflegen einen zweckmässigen Dialog mit den Eltern über die Entwicklung der Kindergartenkinder und nutzen dafür die vorgesehenen Unterlagen meist zuverlässig. Sie sind offen für niederschwellige Austauschgespräche vor bzw. nach dem Unterricht. Ein grosser Teil der Eltern schätzt in der schriftlichen Befragung sowohl die Informationspraxis als auch den aktiven Austausch über das eigene Kind positiv ein. Allerdings zeigen die entsprechenden Items eine grosse Streuung im Antwortverhalten (ELT P ZME10, 11). In der individuellen Förderung legen die Lehr- und Fachpersonen Wert auf den gezielten Einbezug der Eltern in die Massnahmen, bspw. in DaZ für die Sprachförderung.



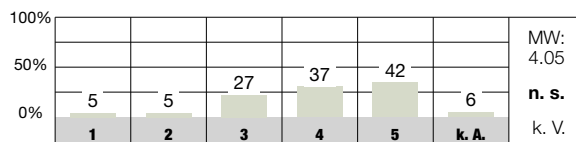
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

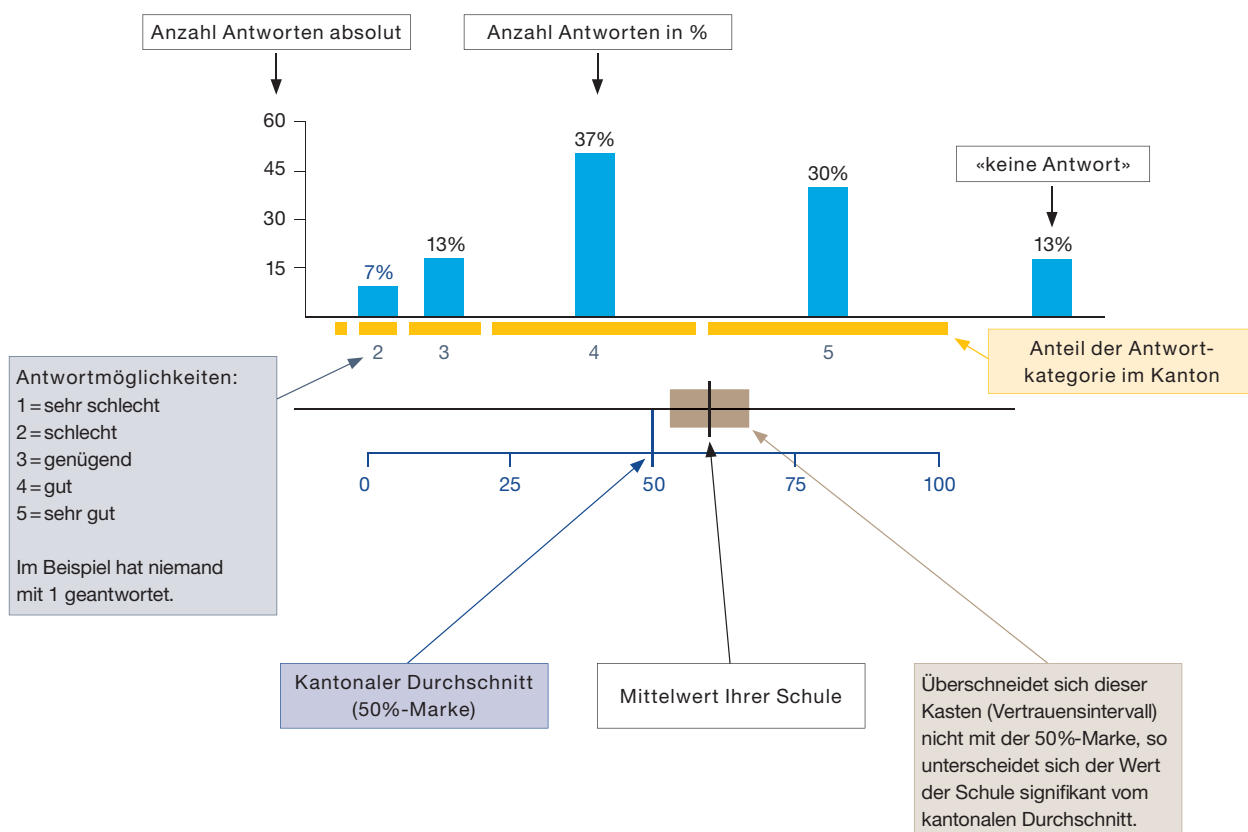
- » Theresa Furrer
- » Mischa Ruf
- » Antonia Huber

Kontaktpersonen der Schule

- » Claudine Cornu (Schulleitung)
- » Daniela Kugler (Schulpflegepräsidium)
- » Evi Gericke (Mitglied Schulpflege)
- » Mirjam Rohner (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler

ELT Eltern

LP Lehrpersonen

BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe

S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft

UGS Unterrichtsgestaltung

INF Individuelle Förderung

BEP Beurteilungspraxis

DIU Digitalisierung im Unterricht

ZIS Zusammenarbeit im Schulteam

SFÜ Schulführung

SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung

ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen

BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)

DBI Demokratiebildung

FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen

GFP Gesundheitsförderung und Prävention

KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

PDA Pflege der Aussenkontakte

SPA Sonderpädagogische Angebote

SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

Anhang

Hinweis zur Auswertung der Eltern- und Schülerbefragung

Ausgangslage

Die Auswertung der schriftlichen Eltern- und Schülerbefragung enthält Vergleiche mit dem kantonalen Durchschnitt. Bei jeder Frage wird der Schulmittelwert der Antworten mit dem Kantonsmittelwert verglichen. Dabei wird nach Primar- und Sekundarstufe unterschieden. Innerhalb der Primarstufe gibt es keine Differenzierung nach Kindergarten-, Unter- und Mittelstufe, innerhalb der Sekundarstufe keine Unterscheidung zwischen den Jahrgängen.

Die meisten Primarschulen im Kanton Zürich umfassen Kindergarten-, Unter- sowie Mittelstufe, die meisten Sekundarschulen führen Klassen dreier Jahrgänge. Die Daten aus allen Stufen bzw. Jahrgängen bilden einen Pool, aus dem der kantonale Durchschnitt – also ein einzelner Vergleichswert – berechnet wird.

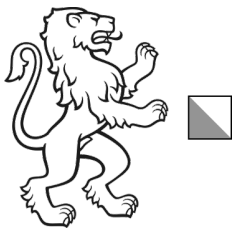
Interpretation von Fragebogenergebnissen bei Schulen mit einer vom Vergleichspool abweichenden Struktur

Besteht eine Schule beispielsweise ausschliesslich aus einer Stufe oder einem Jahrgang (Sekundarstufe), ist der Vergleich des Schulmittelwerts mit dem Mittelwert aller Antworten von Schulen desselben Typs im Kanton wenig aussagekräftig (vgl. Spalte «Abweichung vom kantonalen Durchschnitt»), da in der Vergleichsmenge auch die anderen Stufen bzw. Jahrgänge vertreten sind.

Die Elternantworten von Schulen, die beispielsweise ausschliesslich aus Kindergärten bestehen, werden mit grosser Wahrscheinlichkeit positiver sein als der kantonale Durchschnitt, da die Eltern von Kindergartenkindern systematisch positivere Einschätzungen abgeben als die Eltern von älteren Kindern.

Bei der Befragung der Schülerinnen und Schüler auf Sekundarstufe stellt sich dieses Problem analog, auf Primarstufe jedoch nicht, weil die Schülerinnen und Schüler dort erst ab der Mittelstufe befragt werden.

Bei der Interpretation der Auswertung der schriftlichen Befragung ist es wichtig, nicht nur die Mittelwerte anzuschauen, sondern auch die Verteilung der Antworten zur Kenntnis zu nehmen. Es ist von Bedeutung, ob alle Teilnehmenden eine Frage als «genügend» erfüllt einstufen, oder die eine Hälfte als «sehr schlecht» erfüllt einschätzte, während die andere Hälfte als «sehr gut» erfüllt beurteilte – der Mittelwert ist in beiden Fällen derselbe.



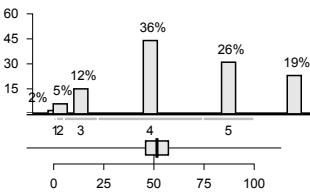
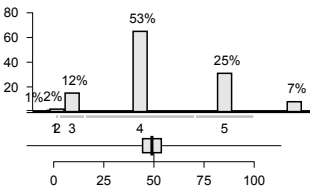
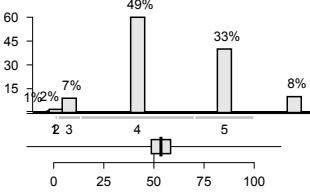
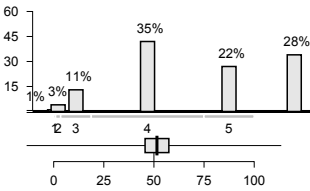
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Kindergarten Oetwil - Geroldswil, Eltern

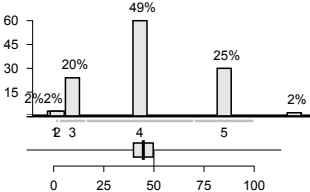
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 123**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	90%	4.41	n. s.	k. V.	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			3	83%	4.32	n. s.	k. V.	4.49
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	59%	3.97	n. s.	k. V.	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	55%	4.05	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	51%	3.91	n. s.	k. V.	4.22
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	63%	3.99	n. s.	k. V.	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		2	62%	4.09	n. s.	k. V.	4.30
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		1	79%	4.14	n. s.	k. V.	4.37
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		1	82%	4.27	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		2	57%	4.12	n. s.	k. V.	4.31

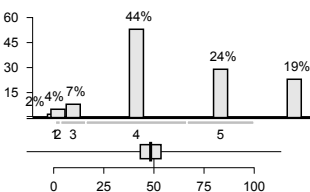
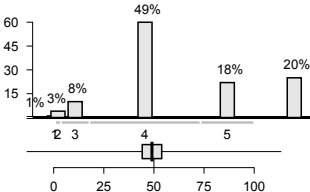
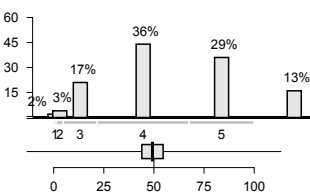
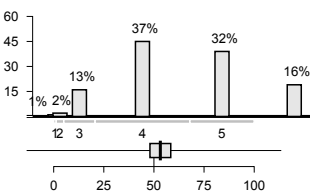
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

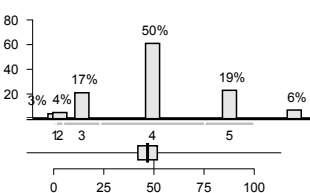
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		1	74%	4.04	–	k. V.	4.47



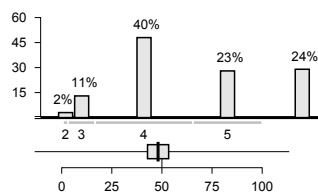
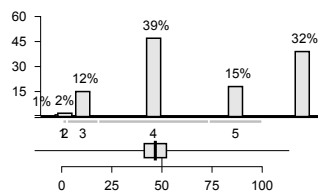
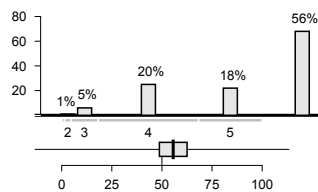
Unterrichtsgestaltung																				
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.	<table border="1"><caption>Data for UGS01</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>51%</td></tr><tr><td>6</td><td>1%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	9%	4	37%	5	51%	6	1%	1	88%	4.44	n. s.	k. V.	4.58
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	9%																			
4	37%																			
5	51%																			
6	1%																			
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.	<table border="1"><caption>Data for UGS02</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>50%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	4%	4	38%	5	50%	6	3%	3	88%	4.46	n. s.	k. V.	4.58
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	4%																			
4	38%																			
5	50%																			
6	3%																			
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.	<table border="1"><caption>Data for UGS03</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>50%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	7%	4	36%	5	50%	6	4%	2	86%	4.45	n. s.	k. V.	4.57
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	7%																			
4	36%																			
5	50%																			
6	4%																			
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"><caption>Data for UGS07</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>40%</td></tr><tr><td>6</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	6%	3	12%	4	35%	5	40%	6	7%	1	75%	4.28	n. s.	k. V.	4.44
Rating	Percentage																			
2	6%																			
3	12%																			
4	35%																			
5	40%																			
6	7%																			
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	<table border="1"><caption>Data for UGS08</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>39%</td></tr><tr><td>6</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	3%	4	44%	5	39%	6	13%	3	83%	4.42	n. s.	k. V.	4.55
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	3%																			
4	44%																			
5	39%																			
6	13%																			
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"><caption>Data for UGS10</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>23%</td></tr><tr><td>6</td><td>20%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	12%	4	39%	5	23%	6	20%	0	62%	4.05	n. s.	k. V.	4.22
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	12%																			
4	39%																			
5	23%																			
6	20%																			
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.	<table border="1"><caption>Data for UGS15</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>38%</td></tr><tr><td>6</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	12%	4	37%	5	38%	6	6%	2	75%	4.26	n. s.	k. V.	4.49
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	12%																			
4	37%																			
5	38%																			
6	6%																			

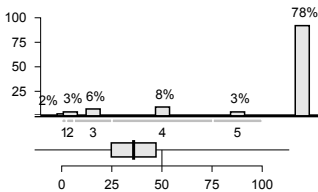
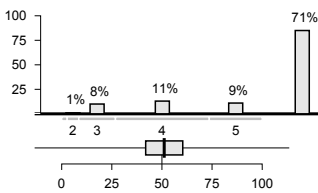


Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		3	68%	4.17	n. s.	k. V.	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		1	67%	4.08	n. s.	k. V.	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		0	65%	4.12	n. s.	k. V.	4.31
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		1	69%	4.22	n. s.	k. V.	4.35

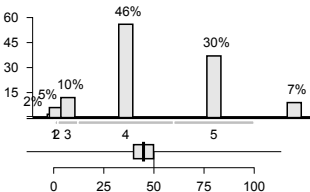
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		2	69%	3.93	n. s.	k. V.	4.23

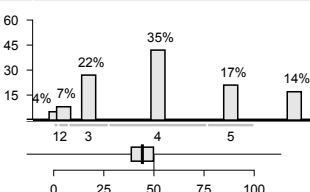


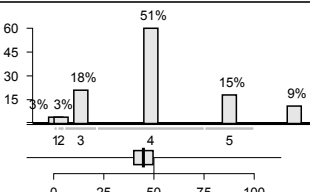
Beurteilungspraxis								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		2	63%	4.17	n. s.	k. V.	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		1	53%	4.02	n. s.	k. V.	4.27
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		1	39%	4.30	n. s.	k. V.	4.36

Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		5	11%	3.58	–	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		3	20%	4.03	n. s.	k. V.	4.24

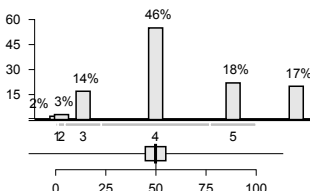
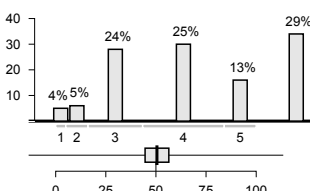


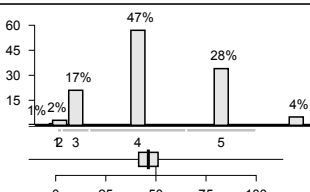
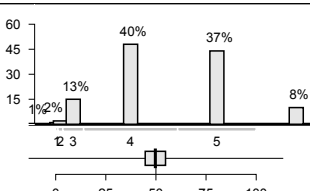
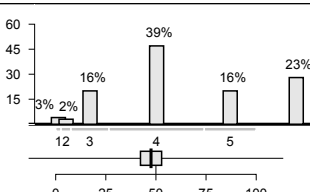
Unterricht – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		1	76%	4.20	–	k. V.	4.51

Schulführung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		3	53%	3.77	–	k. V.	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		5	66%	3.89	–	k. V.	4.41



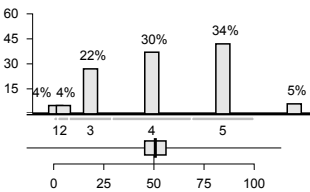
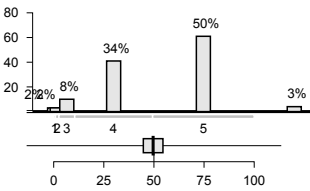
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		4	65%	4.00	n. s.	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		4	39%	3.61	n. s.	k. V.	3.97

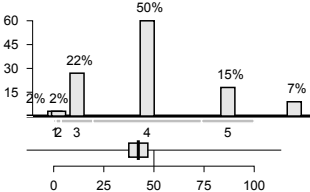
Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		2	75%	4.13	n. s.	k. V.	4.44	
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		3	77%	4.29	n. s.	k. V.	4.54	
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		1	55%	3.92	n. s.	k. V.	4.32	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			3	53%	3.86	–	k. V.	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			1	47%	3.76	–	k. V.	4.31
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			1	53%	3.83	n. s.	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			3	66%	4.22	n. s.	k. V.	4.48
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			4	85%	4.52	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			0	56%	3.90	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			2	70%	4.19	n. s.	k. V.	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		1	65%	4.05	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		1	84%	4.44	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		3	65%	3.87	–	k. V.	4.36



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Kindergarten Oetwil - Geroldswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 16**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	100%	4.75	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	88%	4.36	k. V.
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	94%	4.40	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	81%	4.08	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	94%	4.20	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		0	88%	4.43	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	81%	4.15	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	94%	4.40	k. V.
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		0	94%	4.53	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>19%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	10	63%	5	2	13%	6	3	19%	0	75%	4.08	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	6%																			
4	10	63%																			
5	2	13%																			
6	3	19%																			

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	2 8 6 13% 50% 38% 3 4 5	0	88%	4.29	k. V.

Individuelle Förderung																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	10	63%	5	6	38%	0	100%	4.38	k. V.						
Rating	Count	Percentage																			
4	10	63%																			
5	6	38%																			
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	9	56%	5	4	25%	6	1	6%	0	81%	4.15	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	9	56%																			
5	4	25%																			
6	1	6%																			
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	6	38%	5	8	50%	0	88%	4.43	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	6	38%																			
5	8	50%																			
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	9	56%	5	1	6%	6	4	25%	0	63%	3.91	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	9	56%																			
5	1	6%																			
6	4	25%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>69%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	11	69%	5	3	19%	6	1	6%	0	88%	4.14	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	6%																			
4	11	69%																			
5	3	19%																			
6	1	6%																			
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	19%	4	8	50%	5	3	19%	6	2	13%	0	69%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	19%																			
4	8	50%																			
5	3	19%																			
6	2	13%																			
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	8	50%	5	2	13%	6	4	25%	0	63%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	8	50%																			
5	2	13%																			
6	4	25%																			
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>8</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	4	25%	5	2	13%	6	8	50%	0	38%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	4	25%																			
5	2	13%																			
6	8	50%																			
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>44%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	19%	4	5	31%	5	7	44%	6	1	6%	0	75%	4.33	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	19%																			
4	5	31%																			
5	7	44%																			
6	1	6%																			
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	19%	4	10	63%	5	3	19%	0	81%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	19%																			
4	10	63%																			
5	3	19%																			
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	19%	4	6	38%	5	5	31%	6	2	13%	0	69%	4.18	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	19%																			
4	6	38%																			
5	5	31%																			
6	2	13%																			

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Interview zur Förderung Gesamtmaßnahmen																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	6%	3	5	31%	4	8	50%	5	2	13%	0	63%	3.69	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	1	6%																			
3	5	31%																			
4	8	50%																			
5	2	13%																			



Beurteilungspraxis																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>8</td><td>8</td><td>50%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	19%	4	4	25%	5	1	6%	8	8	50%	0	31%	3.71	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	19%																						
4	4	25%																						
5	1	6%																						
8	8	50%																						
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>31%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	31%	4	3	19%	5	3	19%	5	5	31%	0	38%	3.75	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	31%																						
4	3	19%																						
5	3	19%																						
5	5	31%																						
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>31%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	19%	4	5	31%	5	3	19%	5	5	31%	0	50%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	19%																						
4	5	31%																						
5	3	19%																						
5	5	31%																						
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	10	63%	5	3	19%	5	3	19%	0	81%	4.23	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
4	10	63%																						
5	3	19%																						
5	3	19%																						
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>11</td><td>11</td><td>69%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	6%	3	3	19%	5	1	6%	11	11	69%	0	6%	3.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	6%																						
3	3	19%																						
5	1	6%																						
11	11	69%																						
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>9</td><td>9</td><td>56%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	6%	3	2	13%	4	3	19%	5	1	6%	9	9	56%	0	25%	3.60	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	6%																						
3	2	13%																						
4	3	19%																						
5	1	6%																						
9	9	56%																						
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>11</td><td>11</td><td>69%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	2	13%	5	1	6%	11	11	69%	0	19%	3.75	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	13%																						
4	2	13%																						
5	1	6%																						
11	11	69%																						
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>9</td><td>9</td><td>56%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	5	31%	5	1	6%	9	9	56%	0	38%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	6%																						
4	5	31%																						
5	1	6%																						
9	9	56%																						
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>12</td><td>12</td><td>75%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	3	19%	12	12	75%	0	19%	3.75	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	6%																						
4	3	19%																						
12	12	75%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>16</td><td>16</td><td>100%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	16	16	100%	0	0%	k. V.	k. V.												
Rating	Count	Percentage																						
16	16	100%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	9	56%	5	2	13%	6	3	19%	0	69%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	13%																						
4	9	56%																						
5	2	13%																						
6	3	19%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	19%	4	8	50%	5	1	6%	6	4	25%	0	56%	3.82	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	19%																						
4	8	50%																						
5	1	6%																						
6	4	25%																						
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	6%	3	4	25%	4	3	19%	5	2	13%	6	6	38%	0	31%	3.57	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	6%																						
3	4	25%																						
4	3	19%																						
5	2	13%																						
6	6	38%																						
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>14</td><td>88%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	2	13%	6	14	88%	0	13%	4.00	k. V.									
Rating	Count	Percentage																						
4	2	13%																						
6	14	88%																						
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>6</td><td>15</td><td>94%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	1	6%	6	15	94%	0	6%	4.00	k. V.									
Rating	Count	Percentage																						
4	1	6%																						
6	15	94%																						
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>31%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	8	50%	5	2	13%	6	5	31%	0	63%	4.10	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	6%																						
4	8	50%																						
5	2	13%																						
6	5	31%																						

Digitalisierung im Unterricht																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>7</td><td>44%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	19%	4	4	25%	5	2	13%	6	7	44%	0	38%	3.86	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	19%																			
4	4	25%																			
5	2	13%																			
6	7	44%																			
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>6</td><td>7</td><td>44%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	25%	4	4	25%	5	1	6%	6	7	44%	0	31%	3.63	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	4	25%																			
4	4	25%																			
5	1	6%																			
6	7	44%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	8	50%	5	6	38%	0	50%	3.80	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	8	50%																			
5	6	38%																			
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>56%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	4	25%	5	1	6%	5	9	56%	0	31%	3.83	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	4	25%																			
5	1	6%																			
5	9	56%																			
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>50%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	8	50%	4	3	19%	5	1	6%	5	4	25%	0	25%	3.36	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	8	50%																			
4	3	19%																			
5	1	6%																			
5	4	25%																			
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	19%	4	5	31%	5	8	50%	0	31%	3.63	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	19%																			
4	5	31%																			
5	8	50%																			
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>75%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	19%	4	1	6%	5	12	75%	0	6%	3.25	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	19%																			
4	1	6%																			
5	12	75%																			
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	7	44%	5	2	13%	5	6	38%	0	56%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	6%																			
4	7	44%																			
5	2	13%																			
5	6	38%																			

Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	10	63%	5	3	19%	5	2	13%	0	81%	4.15	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	6%																			
4	10	63%																			
5	3	19%																			
5	2	13%																			
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	10	63%	5	4	25%	0	88%	4.14	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	10	63%																			
5	4	25%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>75%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	12	75%	5	4	25%		0	100%	4.25	k. V.						
Rating	Count	Percentage																				
4	12	75%																				
5	4	25%																				
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	10	63%	5	3	19%	2	2	13%		0	81%	4.15	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	1	6%																				
4	10	63%																				
5	3	19%																				
2	2	13%																				
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>69%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	11	69%	5	2	13%	3	3	19%		0	81%	4.15	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
4	11	69%																				
5	2	13%																				
3	3	19%																				
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>44%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	7	44%	5	7	44%	3	2	13%		0	88%	4.50	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
4	7	44%																				
5	7	44%																				
3	2	13%																				
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	7	44%	5	5	31%	2	2	13%		0	75%	4.25	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	13%																				
4	7	44%																				
5	5	31%																				
2	2	13%																				
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	25%	4	4	25%	5	5	31%	2	3	19%		0	56%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	4	25%																				
4	4	25%																				
5	5	31%																				
2	3	19%																				
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	25%	4	6	38%	5	6	38%		0	75%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
3	4	25%																				
4	6	38%																				
5	6	38%																				
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	9	56%	5	5	31%	3	2	13%		0	88%	4.36	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
4	9	56%																				
5	5	31%																				
3	2	13%																				
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	9	56%	5	2	13%	2	3	19%		0	69%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	13%																				
4	9	56%																				
5	2	13%																				
2	3	19%																				
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	10	63%	5	2	13%	2	2	13%		0	75%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	13%																				
4	10	63%																				
5	2	13%																				
2	2	13%																				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	10	63%	5	2	13%	6	3	19%	0	75%	4.08	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	6%																			
4	10	63%																			
5	2	13%																			
6	3	19%																			
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	10	63%	5	3	19%	6	2	13%	0	81%	4.15	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	6%																			
4	10	63%																			
5	3	19%																			
6	2	13%																			
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	19%	4	9	56%	5	2	13%	6	2	13%	0	69%	3.92	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	19%																			
4	9	56%																			
5	2	13%																			
6	2	13%																			
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	31%	4	7	44%	5	1	6%	6	3	19%	0	50%	3.67	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	5	31%																			
4	7	44%																			
5	1	6%																			
6	3	19%																			
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	19%	4	6	38%	5	3	19%	6	4	25%	0	56%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	19%																			
4	6	38%																			
5	3	19%																			
6	4	25%																			

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>69%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>25%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	1	6%	4	11	69%	5	4	25%	0	94%	4.20	k. V.
Antwort	Anzahl	Anteil																
3	1	6%																
4	11	69%																
5	4	25%																



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.		0	88%	4.86	k. V.
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	94%	4.47	k. V.
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	88%	4.36	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	69%	3.85	k. V.
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	94%	4.33	k. V.
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	75%	4.42	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	81%	4.38	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	69%	4.45	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	81%	4.23	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	81%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	10	63%	5	3	19%	1	1	6%	0	81%	4.08	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	10	63%																			
5	3	19%																			
1	1	6%																			
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>75%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	12	75%	5	3	19%	0	94%	4.13	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	6%																			
4	12	75%																			
5	3	19%																			
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>38%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	8	50%	5	6	38%	1	1	6%	0	88%	4.36	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	6%																			
4	8	50%																			
5	6	38%																			
1	1	6%																			
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>63%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	5	31%	5	10	63%	0	94%	4.60	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	6%																			
4	5	31%																			
5	10	63%																			
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>63%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	5	31%	5	10	63%	0	94%	4.60	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	6%																			
4	5	31%																			
5	10	63%																			

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Bewertung Sozialkompetenz																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>69%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	4	25%	5	11	69%	1	1	6%	0	94%	4.73	k. V.
Rating	Count	Percentage																
4	4	25%																
5	11	69%																
1	1	6%																



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	88%	4.29	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	100%	4.44	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	94%	4.33	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	75%	4.25	k. V.
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	75%	4.25	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	56%	4.11	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	63%	4.00	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	25%	3.50	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	44%	4.14	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	81%	4.23	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>31%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	25%	4	5	31%	5	2	13%	5	5	31%	0	44%	3.78	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	25%																						
4	5	31%																						
5	2	13%																						
5	5	31%																						
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	8	50%	5	1	6%	5	6	38%	0	56%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	6%																						
4	8	50%																						
5	1	6%																						
5	6	38%																						
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>31%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	6%	3	1	6%	4	7	44%	5	2	13%	5	5	31%	0	56%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	6%																						
3	1	6%																						
4	7	44%																						
5	2	13%																						
5	5	31%																						
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	6%	3	6	38%	4	7	44%	5	2	13%	0	44%	3.46	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
1	1	6%																						
3	6	38%																						
4	7	44%																						
5	2	13%																						
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	31%	4	6	38%	5	4	25%	5	1	6%	0	63%	3.91	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	31%																						
4	6	38%																						
5	4	25%																						
5	1	6%																						

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Schul- und Unterrichtsentwicklung Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>12</td><td>75%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>Below 4</td><td>1</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	12	75%	5	3	19%	Below 4	1	6%	0	94%	4.20	k. V.
Rating	Count	Percentage																
4	12	75%																
5	3	19%																
Below 4	1	6%																



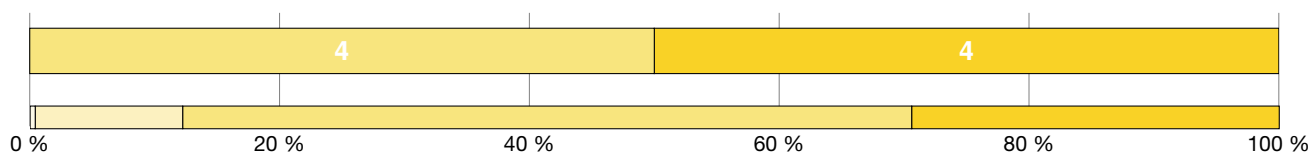
Zusammenarbeit mit den Eltern																		
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>19%</td></tr><tr><td>2</td><td>0%</td></tr><tr><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	19%	2	0%	3	6%	4	38%	5	38%	0	75%	4.42	k. V.
Rating	Percentage																	
1	19%																	
2	0%																	
3	6%																	
4	38%																	
5	38%																	
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>0%</td></tr><tr><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>44%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	13%	2	0%	3	13%	4	31%	5	44%	0	75%	4.42	k. V.
Rating	Percentage																	
1	13%																	
2	0%																	
3	13%																	
4	31%																	
5	44%																	
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>19%</td></tr><tr><td>2</td><td>0%</td></tr><tr><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	19%	2	0%	3	6%	4	50%	5	25%	0	75%	4.25	k. V.
Rating	Percentage																	
1	19%																	
2	0%																	
3	6%																	
4	50%																	
5	25%																	
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>0%</td></tr><tr><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	13%	2	0%	3	13%	4	50%	5	38%	0	88%	4.29	k. V.
Rating	Percentage																	
1	13%																	
2	0%																	
3	13%																	
4	50%																	
5	38%																	

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	20 15 10 5 0 1 63% 4 25% 1 6% 3 4 5	0	88%	4.21	k. V.

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

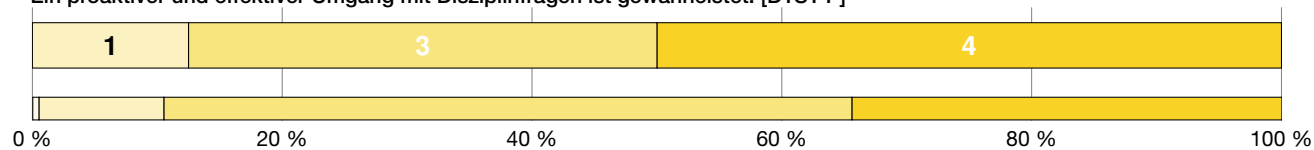


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

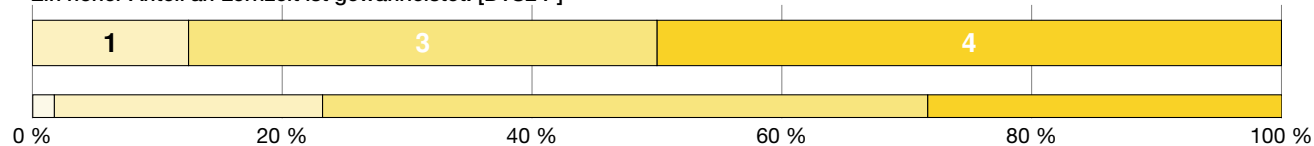
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



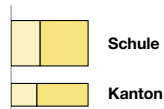
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

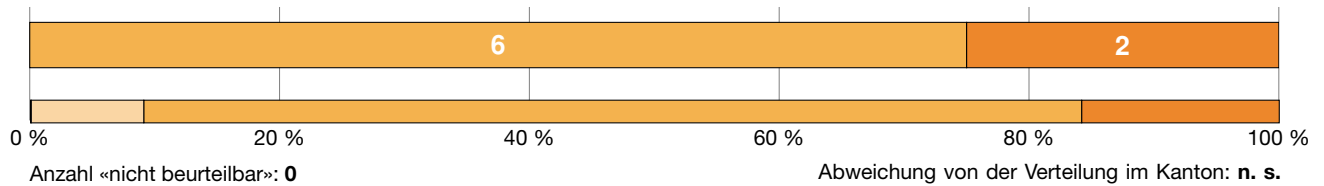
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

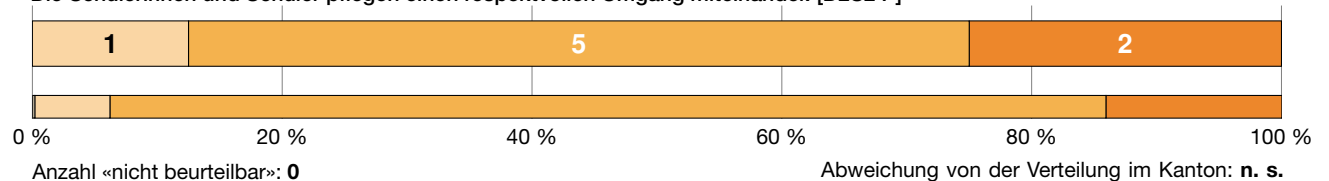


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

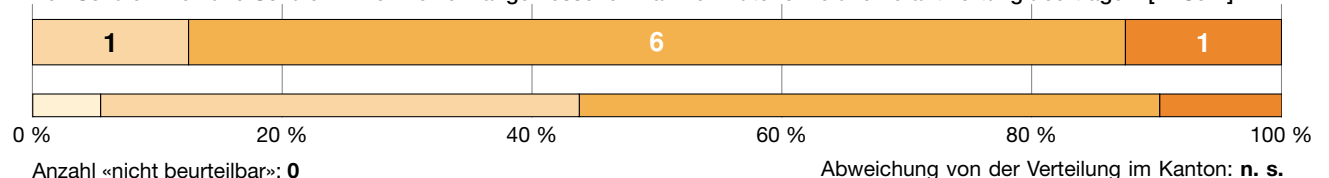
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



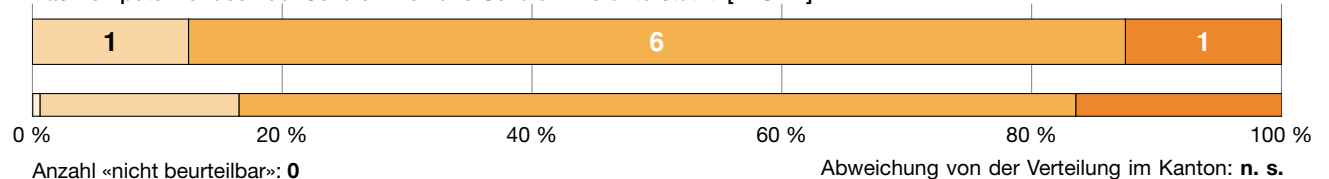
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



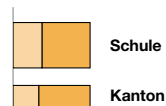
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

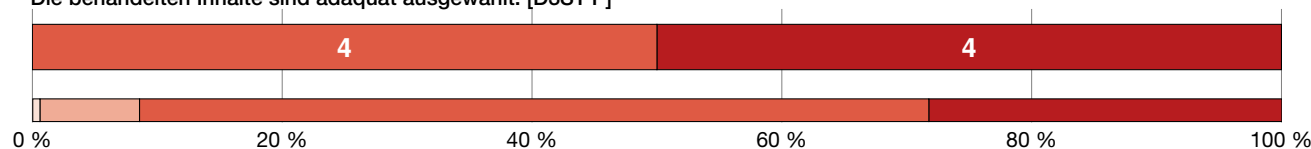


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

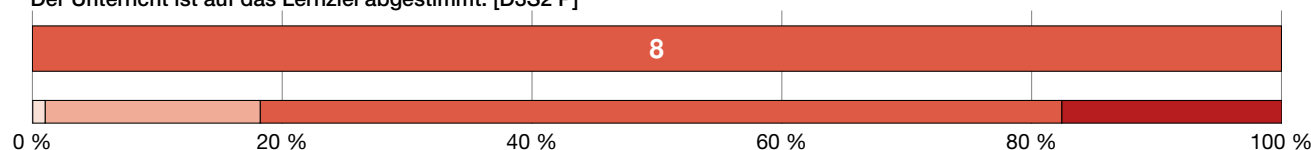
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

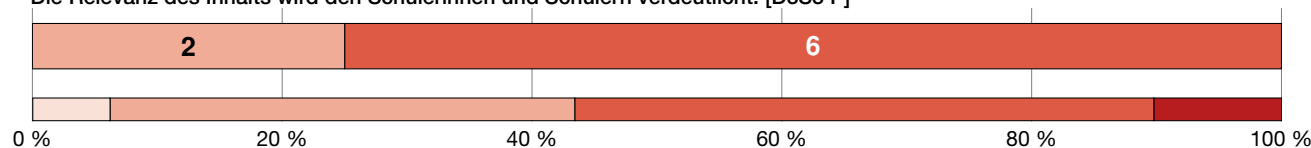
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

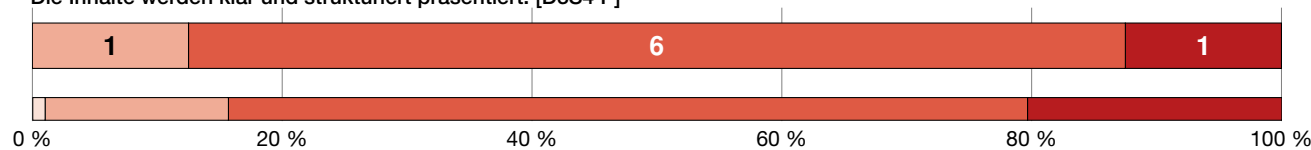
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



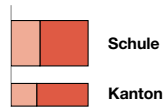
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

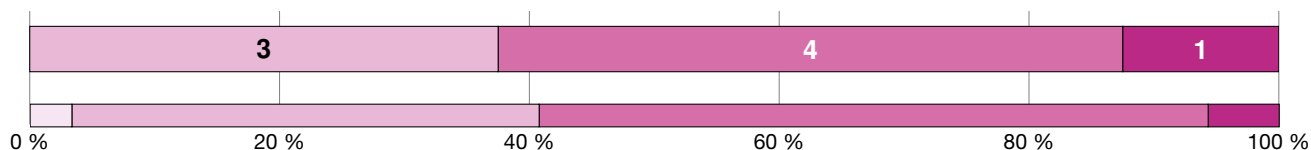
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

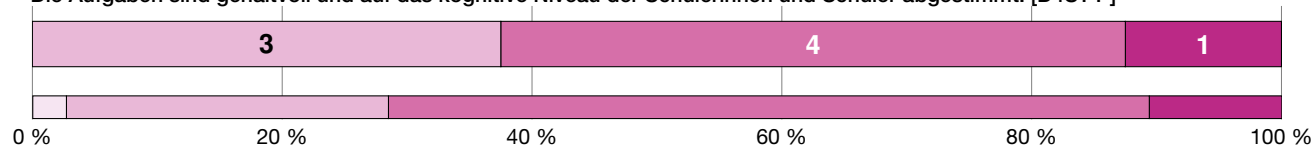


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

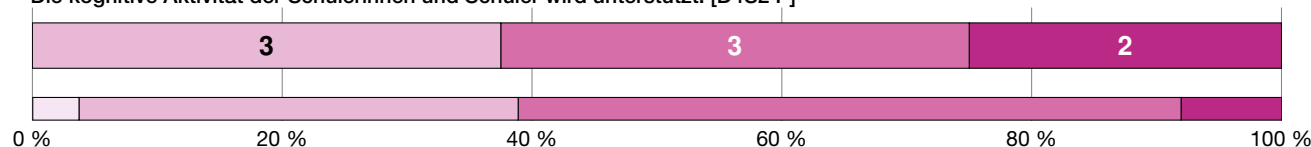
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

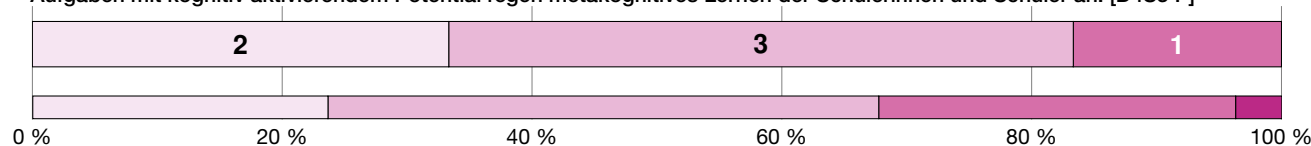
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



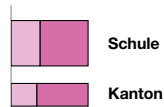
Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

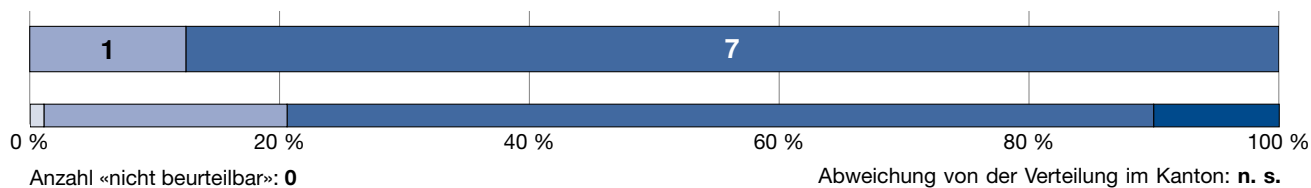
Verteilung



Zeichenerklärung

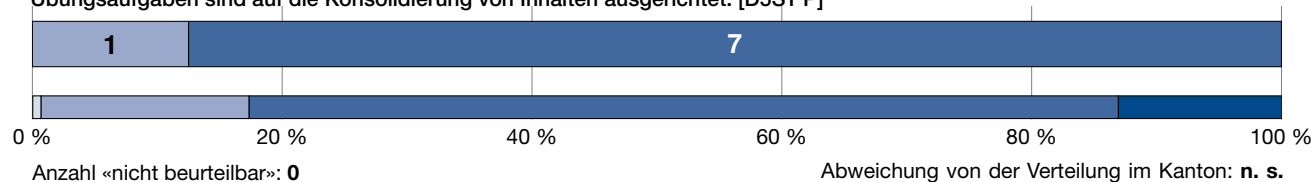
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

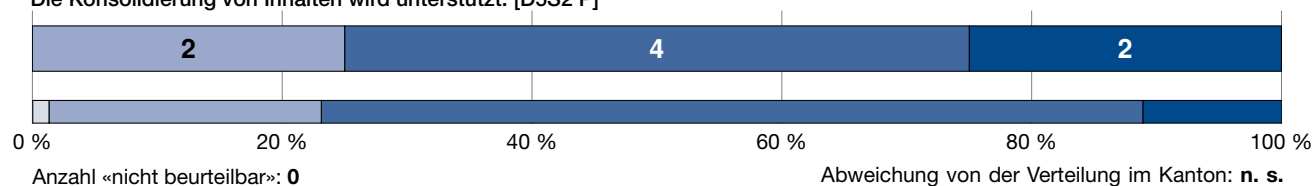


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



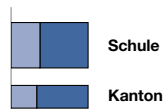
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

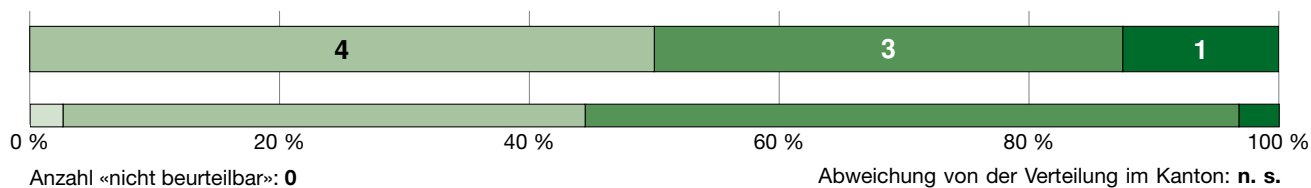
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

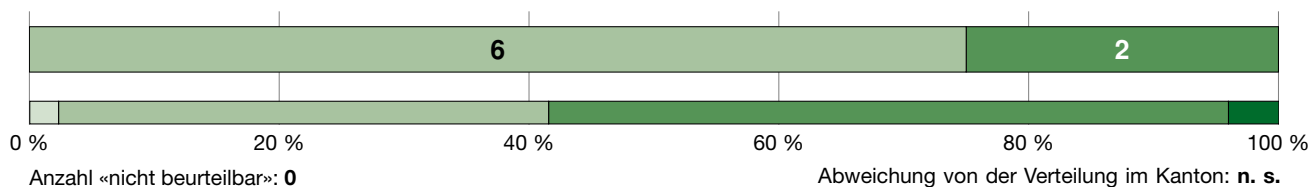


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

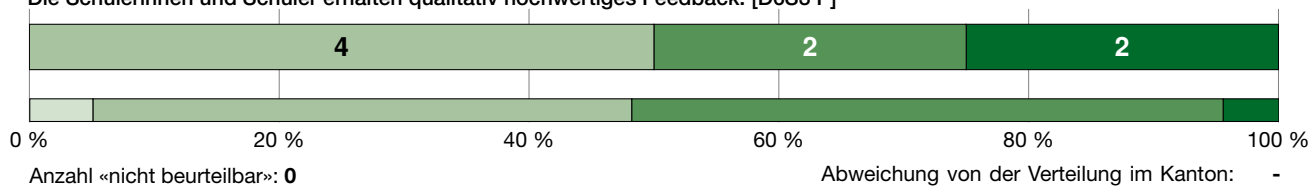
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



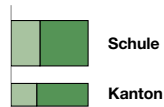
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

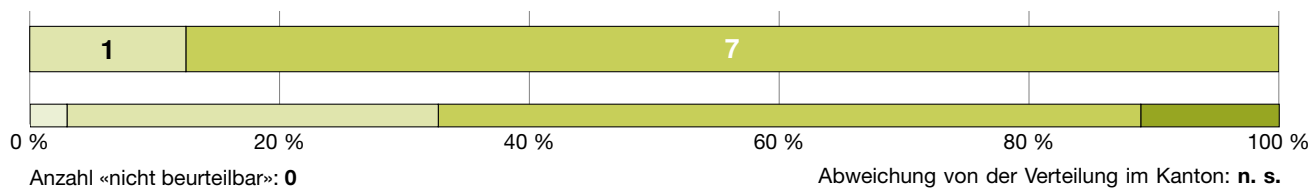
Verteilung



Zeichenerklärung

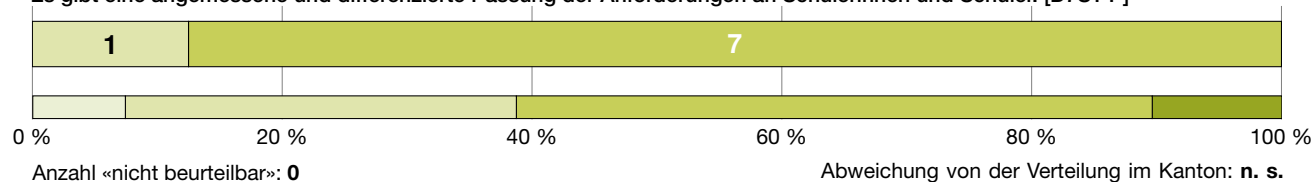
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

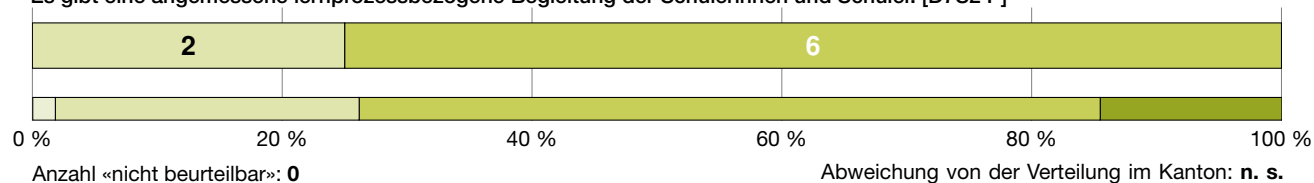


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



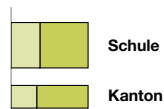
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>